

Ve

3419

PK. 159. Landtags Predige/ III, 41.

Auß dem
Anfang des Sechzigsten Psalms/
gehalten/

Als die Churfürst-

liche Durchlauchtigkeit zu Sachsen/2c.

Einen allgemeinen

Land Tag/

Wegen Berathschlagung hochwichtiger/ vnd
den gsampten Vaterland/ In der gantzen wah-
ren Evangelischen Kirchen Wolffart betreffender Sa-
chen/ angestellet/ in der Churfürstlichen Schloß-
Kirchen zu Dresden/ den 11. Januarii

ANNO 1635.

Vnd auff begehren in den Druck gegeben/

Durch

MATTHIAM Hoë von Hoënegg/ der heil-
ligen Schrift Doctorn/ vnd der Zeit Höchstgedachter
Ihrer Churfürstlichen Durchleuchtigkeit zu
Sachsen bestaltten Obern Hofe-
Predigern daselbst.

Dresden bey vnd in verlegung Wolff Seyfferts

BIBLIOTHECA
POVICIAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)

Denen
Hoch- und Wolwüirdigen/ Wolgebornen/ WolEdlen/
Bestrengen und Besten/ auch Ehrenbesten/ Ehrsamen
Hoch- und Wolweisen Herren

PRÄELATEN

Grafen und Herren/

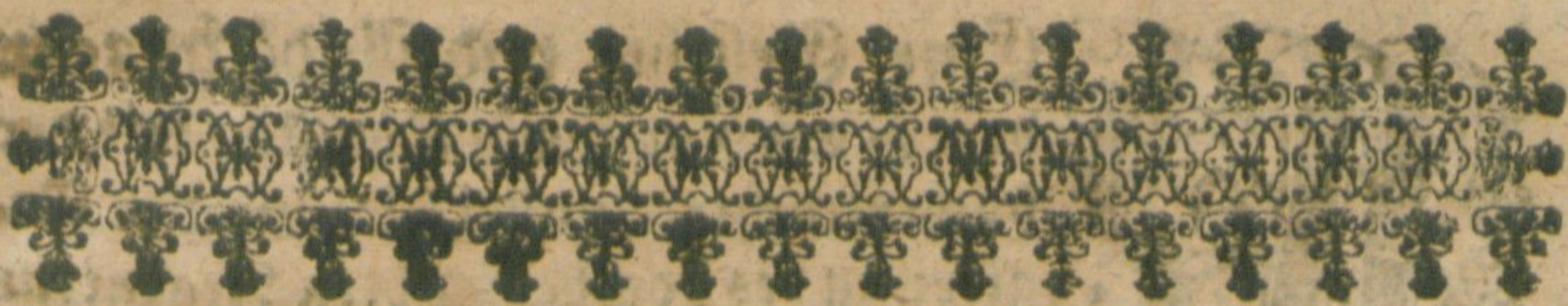
denen von der Ritterschafft und
Städten.

Allen vier löbliche n Ständen des Churfürstenthumb
Sachsen.

Meinen gnädigen/ großgünstigen/ auch günstigen
lieben Herren/

Übergiebet diese gehaltene Predigt/ neb
erbietung seines andächtigen täglichen
bets: auch gehorsamer/ und schuld gefli
ner willigster Dienste. Thut hiermit
gesambten löblichen Rathsch. beh
licher Gnad und favor sich und die Seiner
befehlen.

D. Hor.



IN NOMINE JESU.

Landtags Predigt /

Text

Psalms: 60. v: 3. 4. 5. 6. 7. et 8.

GOTT / der du ons verstoßen vnd
zustrewet hast / vnd zornig warest /
tröste ons nu wieder. Der du die Erde be-
weget vnd zurissen hast / heile ihre Brüche /
die so zerschellet ist. Denn du hast dei-
nem Volck ein hartes erzeiget / du hast ons
einen Trunck Weins geben / daß wir dau-
melten. Du hast aber ein Zeichen gegeben
denen / die dich fürchten / welches sie auff-
zuwerffen / vnd sie sicher machet / Sela.
Auff daß deine Lieben erlediget werden /
So hilff nu mit deiner Rechten / vnd erhö-
re ons. **G**OTT redet in seinen Heilig-
thumb / des bin ich fro.

A ij

Meine



Eine Geliebte vnd Andächtige in dem HERRN IESU CHRISTO / Als der hocherleuchte Apostel Paulus der Regierung des hochberühmbten Regentens Davids erwehnet / spricht Er / Er habe dem Willen GOTTES gedienet zu seiner Zeit / wie zu lesen in Geschichten der Apostel am 13. Capitel / vnd deutet Er darinnen an / Es habe David seine sonderliche Zeit gehabt / in welcher Er gelebet: Seine Regierung seye auch nur ein Dienst gewesen: Jedoch / nach GOTTES Willen. In was für Zeit aber der liebe David mit seiner Regierung gerahen / das bezeuget seine Histori: In warheit synd es gewesen / *tempora turbulenta*, sehr vnrühige Zeiten / da sich immer ein Krieg nach dem andern / vnd eine vnruhe nach der andern erhoben / vnd da Er fort vnd fort / in der vnruhe hat leben vnd schweben müssen. David selb gibt der Zeit ihren gebührenden Titul / vnd spricht / Er decket mich zur bösen Zeit / Psal. 27. anzuzeigen / Er seye gerahen in *tempora conclamata*, vnd in recht böse / betrübte / elende Zeiten. In solche Zeiten / da Er in nöthen gewesen / wie Er abermaln spricht / in 77. Psalm. Ob Er dann nun wohl zur Königlichem Würde / vnd Hohelt gelanget / so ist doch seine Regierung anders nichts gewesen / dann ein Dienst / daß Er andern hat dienen / für andere wachen / vnd arbeiten / für andere sorgen / vnd sich mühen müssen: Vnd stehet in seiner Sprach / ein solches Wörtlein / das

da heis-

Act. 13.
v. 36.

Psal. 27. v. 5.

Psalm: 77: 3.

tergeben: vnd den Willen Gottes dienen / wie S. Paulus von König David gesaget / daß Er dem Willen Gottes gedienet habe.

Lüglich läst sich / Ihr Meinebeliebte im Herkommen dieses alles appliciren vnd ziehen auff den Durchlauchtigsten Fürsten / vnd Herren / Herren JOHANN SECKEN / Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve / vnd Berg / des H. Römischen Reichs Erzh. Marschallen vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Burggrafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck / vnd Ravensburg / Herren zu Ravensstein etc. Unsern Gnedigsten Herren / Ihr Churfürstl. Durchl. haben auch Ihre Zeit / Ihre sonderliche Zeit: vnd seyn in warheit in solche kümmerliche Zeiten gerathen / als Ihrer höchstgeehrtesten Herren Vorfahren / keiner gewesen seyn mag. Rechte grundböse Zeiten haben Sie bey Ihrer Regierung erlebt. Vnd ob Sie wohl der Allmächtige zu der Churfürstlichen Hoheit / vnd Würden gelangen lassen / so haben Sie doch auch befunden / daß diese Ihre Regierung anderst nichts seye / dann nur *Nobilis servitius* oder ein Dienst / in welchen Sie ein rechte schwere schiff oder Ruders Arbeit auff sich haben / daß Sie viel rauhe harte Winde Ihr müssen vnter die Augen wähen lassen / da Sie sich selbst gleichsam für der zeit abmergeln vnd abmatten / nur umb dero trewer Land vnd Leute willen / die Zeiten

Antigonus
Rex Demetrius
Filio di-
xii: Anne-
scis, Regnū
nostrum esse
ἐνδοξον δὲ
λίαν, nobilitē
Servitutem
Aelian. lib.
2. var. hist.
c. 20.

Zeit
 Ih
 dar
 bal
 wol
 St
 ver
 ben
 mü
 nac
 Was
 ferr
 Es
 Hel
 Ver
 leine
 lich
 heit
 Prop
 tage
 daß
 fang
 bräu
 liche
 verle
 Beist

Zeiten synd auch so euserist böse / daß dieselben / bishero /
 Ihre Churf. Durchl. / wider Ihren Willen vnd Ges
 dancken von dero Residentz abgehalten / vnd nicht so
 bald haben hieher zu dem angestalten Landtag / wie Sie
 wohl gewünschet / gelangen lassen. Solche Felsen vnd
 Steinklippen haben sich im Wege geleyet. Solche vn-
 versehene / vnvermutete Wellen vnd *contrari* Winde ha-
 ben Ihrer Churf. Durchl. *intention* verhindert. Sie
 müssen sich aber auch darein ergeben / daß alles geschehe /
 nach des HERREN Willen. Dessen Allerheiligste
 Majestät / halte vnd walte über Ihrer Churf. Durchl.
 ferner / Er behüte Sie auff allen Ihren Wegen /
 Es gebe der trewe Barmhertzige GOTT Glück /
 Heil vnd Segen / zu Ihren übrigen actionen , vnd
 Verrichtungen / so Ihr dero Landen vnd Leuten al-
 leine zum besten / noch obliegen / daß Sie solche glück-
 lich vnd bald verrichten / vnd ehest mit guter Gesunt-
 heit anhero gelangen können. Vnd weiln die Churf.
Proposition, setzo wird *publicirt*, vnd ein anfang des Land-
 tages gemacht werden / vnd aber nicht mehr dann billiche
 daß solche Werck mit vnserm HERREN vnd GOTT ange-
 fangen werden / gestalt es bey allen Landtügen also ge-
 bräuchlich / So wollen wir auch zu diesem mal / die Christ-
 liche Gewohnheit nicht abkommen lassen / sondern die
 verlesenen Wort / aus dem sechzigsten Psalm des Heiligen
 Beistreichen Königs / vnd Propheten Davids / zu betrach-
 ten /

ten/für vns nehmen/vnd auff nachfolgende Dren Haupt-
pünctlein achtung geben / daß wir anhören vnd verneh-
men.

Für Eins/ Patheticam Davidis lamentationem. Die
gar sehnliche Klag / über das gros vnd vielfältige
Vnglück / so eine zeitlang das Volck Gottes betroffen.

Fürs Andere / beneficiorum DEI intermixtorum gra-
tiam celebrationem. Mit was danck gerühmet vnd ge-
preiset werden/die hohen grossen Wolthaten/die vns
ser HERR vnd GOTT mitten vnter dem Vnglück/
so Er verhenget/ dennoch erzeiget vnd erwiesen hat.

Endlichen/wollen wir auch erwegen/Gravissimam ad
DEUM orationem. Welch eine wichtige Bitt der H. Kö-
nig vnd Prophet David zu GOTT dem HERRN
gethan/vnd was Er von Ihme gebeten habe.

Von diesen Drenen Hauptpünctlein / wollen
wir etwas in der Furcht des HERRN mit einan-
der reden / vnd anhören.

Ewer Christliche Liebe bereite Ihre Herzen vñ
Ohren/zu fleißiger/ andächtiger/ beharrlicher auff-
merckung/der getrewe Barmherzige GOTT ver-
leih vns allen die Gnadencrafft des Heiligen Geistes/

vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi/

vnser HERRN vnd Heylandes

willen / Amen / Amen.

Anlan-

Propositio tri-
membnis.

I.

Nlangende nun den ersten Theil / Meine
Beliebten im HERRN Jesu Christo / so ist in
acht zunehmen / wann vnd mit was Gelegen-
heit der heilige David diese sechzigsten Psalm
gemachet / vnd geschrieben habe. Er hatte gestritten mit
dem Syrer zu Mesopotamia, vnd mit dem Syrer von
Zoba / wie zu lesen / im andern Buch Samuelis am achten
vnd zehenden / vnd in 1. Buch der Chronicken am 19. cap.

Er gab aber den Syrern keine Ursach zum Streit /
vnd fährte kein *bellum offensivum* wieder sie / sondern sie nö-
tigten sich mit gewalt zu dem David: Also daß er sich ih-
rer wehren / vnd ihnen widerstehen mußte / wo er nicht sich
hät vnverschulter weiß *ruiniren*, vnd ins euserste Verder-
ben stürzen lassen wollen. Wie wol nun die Syrer übel
angelauffen / vnd heßlich eingebüßet / also / daß er ihrer in
der ersten Schlacht bey zwey vnd zwanzig tausent Mann
schlug / 2 Sam. 8. cap. In der andern aber / vierzigtausent
Reuter erwürgete / 2 Sam. 10 cap.

So hatten doch seine Land vnd Leute keine seiden
darbey gesponnen / sondern von dem verderblichen / leidi-
gen Krieg / großen Ungemach außstehen / erfahren vnd
über sich gehen lassen müssen. Denn weil nit alleine die
Edomiter / vnd Amoriter des Davids Feinde waren /
sondern auch die Syrer sich zu ihnen schlugen / vnd dem
David allen Dampf anlegten / so ist leichtlich zu erachten /
was für Schmer darbey dem David vnd seinen Landen

B

sey

I.
Patketica Davidis
meditatio.

2 Sam. 8. v. 3.

2 Sam. 10. v. 18.

1 Chron. 19.

v. 5.

2 Sam. 8. v.

v. 5.

2 Sam. 10. c.

v. 6. et seqq.

seye gewachsen: Vnd wie sie/vor/inn/vnd nach den *Victorien*,
Ihres theils/gleich so wol/über alle massen seyen mit
genommen/vnd geplaget worden: Jedoch also/vnd der-
gestalt/das dannoch vnser **HERR** vnd **GOTT** immer
Gnad vnd **Gutes** mit vnter gemenget/vnd es mit sei-
nem Volck nit hat gar auß werden lassen.

In betrachtung dieses Zustandes/hat der liebe **Da-
uid** sein Hertz gegen **GOTT** außgeschüttet / vnd ihme zu
ehren, dieses Klag-vnd Bet Psälmelein gesungen. Sarin-
nen er für das erste anführet/eine bewegliche Klag/in sei-
nem nit alleine/sondern in des gesampften Volcks Gottes

Namen: Da er spricht: **GOTT** der du vns verstoffen.

1. Lamentiret hefftig / *super repulsione*, das **GOTT** sein Volck
verstoffen habe: nicht redet er von der Ewigen Verstof-
fung. Dann dieselbe betrifft allein die Gottlosen/vnd
Verdampten/sondern von der zeitlichen/ da vnser Herr
GOTT sein Volck bißweilen verstoffen hat/ auß ihrem Län-
de/vnter frembde Obrigkeiten/das sie bald in Egypten/
vnter den *Pharao*, bald vnter *Cusan* *Risathaim* / bald vnter
die *Noabiter*/ bald vnter die *Philister*/ bald vnter die *Assy-*
rer/ bald vnter die *Babylonier* gerathen seyn.

David selb war ehermals verstoffen/ vom **Saul**/ dz
1 Sam. 19. er ihm nit vnter sein Angesicht mehr gedorfft / 1 Sam. 19.
& seqq. & seqq. Das er sich bald bey dem König *Achis* bald in der
Noabiter Land/bald in einer Höle *salviren* vnd aufhalten
1 Sam. 21. 22. mußte/ 1 Sam. 21. 22. cap. Er ward verstoffen von seinem
Königreich/das er sich mußte eilends in die **FLUCHT**
2 Sam. 15. begeben/vnd von seiner Residentz auß weichen / 2 Samuel 2
v. 14. 11. cap.

Landtags Predigt.

So gehets in Krieg her/das man leichtlich kan von seinem Hauß vnd Hoff/von seiner Hab vnd Gut verstoßes/vnd verjaget werden.

Es klaget David fürs andere super populi DEI dispersione, vber die Zerstreuung des Volcks Gottes. **G**ott der Du vns verstoßen/vnd zerstreuet hast. Das pfleget auch in Krieg zugeschehen / das vnser **HERR** Gott zerstreuet werden lässet/die jenigen/die sonsten gerne bey dem **Ihren** geblieben wären / oder sonsten zusammen gehöret haben. Das ist dem Volck Gottes vielfältig geschehen. Wann die Feinde vnversehene Einfalle ins Land gethan/wann die Ueberzüge ergangen/das sie hin vnd her sind zerstreuet worden. Die Eltern von den Kindern/die Kinder von den Eltern/die Männer von den Weibern/die Weiber von den Männern / die Lehrer von ihren Zuhörern / die Zuhörer von ihren Lehrern / die Obrigkeit von ihren Vnterthanen/die Vnterthanen von ihrer Obrigkeit / vnd dergleichen : also / das eins da / das andere dorten hingeflohen/wie es noch in Kriegoläufften pfleget täglich zugeschehen / da die Leute bald in die Büsche vnd Wälder/bald in die Hölen vnd Klüfften zerstreuet werden/das sie manchmal durch Stahl vnd Eisen dringen möchten. Daher wird das Volck Gottes genennet/ die zerstreuten **Israel**/ *Esaiä am 11. cap.* die zerstreute **Schaffe**/ *Matth. 9. cap.* die zerstreute **Heerde**/ *Jerem. 10. 18. 23. 50.* das zerstreute **Volck**/ *Nahum. 3.* das **Gott** selber dretet zu zerstreuen/ *Jerem. 49. Ezech. 12. 22. cap.* zur

2.

Ô miserabilem et lachrymabilem belli infelicitis finem!

*Es. 11. v. 12.
Matth. 9. 30.
Jerem. 10. 21.
c. 18. v. 17.
c. 23. v. 1. 2.
c. 50. v. 17.
Nahum. 3.
v. 18.
Jer. 49. 32.
Ezech. 12.
v. 14. 22,
v. 15.*

W II

Zeit

Victori-
en mit
nd der-
immer
mit sei
be Da-
me zu
darin-
in set-
Gottes
offen.
Volck
erstos-
n/vnd
Herr
n Kä-
pten/
vnter
Wiffy-
al/ dz
m. 10.
n der
alten
inem
Ezech
muels
So

zeit der Verfolgung gibts auch solche Zerstreung/wann vnser **H E R R G O T T** Tyrannen verhenget/das sie die Rechtgläubigen außjagen/vertreiben/das sie ins Elend ziehen/vnd in viel viel Ort zerstreuet werden müssen. Wie zur Zeit der **H. Apostel** schon der gleichen Zerstreung vorgegangen/als wir lesen/*Actor. 8. cap.* Ach das thue bitterlich wehe.

Actor. 8, 1.

3.

Fürs dritte/klaget David/super divina indignatione, vber den Zorn des Allmächtigen Gottes/das er so zornig gewesen über sein Volck. Freylich kan der Herr zum Zorn gereizet vnd bewogen werden/das er so zornig seyn kan/als barmhertzig Er ist/wann man Ihn so fürseztlich mit oberhäufften vnd gen Himmel schreyenden Sünden/vnd Wissethaten erzürnet/vnd entrüstet. Dg thaten die Kinder Isräel zum öfftern/wie ihnen Moses das auffrückt im fünfften Buch am vierten capitel.

Deuter. 4. v: 21. et seqq.

Deut 9. 21.

Deut. 32.

v. 15.

& seqq.

Er rückt ihnen auff/das sie es gethan in Goreb/das sie es gethan zu Thabeera/*Deuter. 9. cap.* dessen beklaget sich **G O T T** selb/im fünfften Buch Moses am zwey vnd dreisigsten Capitel.

Da Er aber fett vnd satt ward/ward er geil. Er ist fett/vnd dick vnd starck worden/vnd hat den **G O T T** fahren lassen/der ihn gemacht hat/er hat den Selb seines Heils gering geachtet. Vnd hat ihn zu Eifer gereizet durch Frembde/durch die Grewel hat er Ihn erzürnet: Sie haben den Feld Teufeln geopfert/vnd nicht ihren **G O T T**, den Göttern die sie nicht

nicht kenneten / Den Neuen die vor nicht gewesen sind /
 Die ewre Väter nicht geehret haben. Deinen Fels /
 der dich gezeuget hat / hastu auß der acht gelassen / vnd
 hast vergessen Gottes / der dich gemacht hat. Vnd
 da es der HERR sahe / ward er zornig über seine
 Söhne vnd Töchter. Vnd er sprach : Ich wil
 mein Antlitz für ihnen verbergen / wil sehen / was ih-
 nen zu letzt wiederfahren wird : Denn es ist ein ver-
 kehrte Art / es sind vntreue Kinder. Sie haben
 mich gereizt an dem / das nicht Gott ist / Mit ihrer
 Abgötterey haben sie mich erzürnet / vnd Ich wil sie
 wieder reizen an dem / das nicht mein Volck ist / an ei-
 nem närrichten Volck wil Ich sie erzürnen.

Dann das Feuer ist angangen durch meinen
 Zorn / vnd wird brennen bis in die vnterste Hölle /
 vnd wird verzehren das Land mit seinem Gewächs /
 vnd wird anzünden die grundfeste der Berge. Ich
 wil alles Unglück vber sie häuffen. Ich wil alle
 meine Pfeile in sie schiessen. Für Hunger sollen sie
 ver schmachten / vnd verzeret werden vom Fieber vnd
 jähen Todt. Ich wil der Thiere Zähne vnter sie schie-
 cken / vnd Schlangengift. Außwendig wird sie
 das Schwert berauben / vnd inwendig das Schre-
 cken / beyde Jünglinge vnd Jungfrauen / die Seugo-
 linge mit dem grauen Mann.

Und als erzehlet wird/ das vnser **HEXX** **BOU**
 Isräel verkauffte habe vnter die hand **Cofan** **Rifathaim**/
 vnd vnter die **Moabiter**/daß er sie in die Hände gege-
 ben/derer/die sie beraubet/vñ verkaufft in die Hände
 ihrer Feinde/so stehet darben/des **HEXXN** Zorn sey
 ergrimmet worden über Isräel/sie hätten ihn erzür-
 net/daß des **HEXXN** Hand hart wider sie worden zum
 Unglück/vnd sie ihren Feinden nie widerstehen könn-
 ten/sondern wo sie hien auß wolten/da sey des **HEXX**
 ren Hand wider sie gewesen/zum Unglück/im Buch
 der Richter am andern vnd dritten Capitel.

^{14.}
 Iud. c. 2. § 3.
 v: 8

Pf. 78, 57.
 & seqq.

Das berichtet von Volck Isräel / der David im
 acht vnd siebenzigsten Psalm: Sie versuchten vnd er-
 zürneten **GD** den Höchsten/vnd hielten seine Zeu-
 gnis nicht. Vnd fielen zu rück/vnd verachteten al-
 les/wie ihre Väter/vnd hielten nicht/gleich wie ein lo-
 ser Bogen.

Vnd erzürneten ihn mit ihren hden / vnd reizte-
 ten ihn mit ihren Gözen. Vnd da das **GD**
 höret/entbrand/Er/vnd verwarff Isräel sehr.

Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren/die
 Hütten/da er vnter Menschen wohnet. Vnd gab
 ihre Macht ins Gefängniß/vnd ihre Herrlichkeit in
 die Hand des Feindes. Vnd übergab sein Volck ins
 Schwert/vnd entbrandt vber seyn Erbe. Ihre Jun-
 ge

ge Mannschafft fraß das Frewer / vnd ihre Jung-
 frauen mussten vngesewet bleiben. Er erzehlet
 in hundert vnd sechsten Psalm: Sie glaubten seinem
 Worte nicht / vnd murreten in ihren Hütten / Sie ge-
 horchten der Stimme des **HERREN** nicht. Vnd
 er hub auff seine Hand wider sie / daß er sie nider schlü-
 ge in der Wüsten. Vnd wüßte ihren Samen vnt-
 er die Heyden / vnd streuet sie in die Länder. Vnd
 sie hingen sich an den Baal Paor / vnd assen von den
 Opffern der Todten Götzen.

Psal. 106, 24.

Es klaget **SO** darüber / vnd spricht: Die
 Kinder Isräel haben mich erzürnet / Jer. 32. cap.

Ier. 32, 30.

Das ist nun an sich selb die höchste Vnbilligkeit / ei-
 nen so liebeichen Vater / Psal. 103. Einen so gnädigen
SOtt / Psalm. 85. Einen so gütigen **HERREN** / einen
SOtt von so grosser Güte / Exod. 34 zu erzürnen.

Psal. 103:13.

Psal. 85:2.

Exod. 34:6.

Wann es aber die Menschen darnach machen / so
 bleibet der Zorn Gottes freylich nie aussen: So er grimmet
 Er sehr / wie die *Exempla* bezeugen / die durch Vnthaten
 den **HERREN** zum Zorn verursachet haben / Num. 11. 12.
 vnd 25 cap.

Num. 11:33.

Num. 12:9.

Man lese die Histori von Achan, zu Josua Zeiten /
 als Achan nur vom Verbanten etwas heimlich genom-
 men / so stehet / daß der Zorn des **HERREN** ergrimmet sey
 worden / Jos. 7. cap. Also lesen wir 2 Reg. 13. cap. ein Zorn
 sey kommen vber Isräel / 1 Cron. 28. cap. Er sey kommen
 über

Num. 25:1:3. et seqq

Jos. 7:1.

2 Reg. 13:3.

Chron. 28:24.

2. Chron. 24. über Juda / 2 Chron. 24. Er sey kommen über Jes
v: 18. cap: 29. rusalem / 2. Chron. 29. cap. darvon stehet auch bey den
v: 8. H. David / das vnser H E R R vnd GOTT einest reden

werde mit den Tyrannen / in seinem Zorn / vnd sie
züchtigen in seinem Grimm / sein Zorn werde bald

anbrennen / Psalm. 2. Denn sein Zorn ist ein brenn

Esa. 30: 27. nender Zorn / Esai 30. cap. vnd wenn das geschicht /

Psalm. 77: 10. daß er anbrennet / so wird die Barmherzigkeit Gottes
für Zorn verschlossen / Psalm. 77. dann läffet er kom-

Esa. 10: 5. Ruth seines Zorns / Esai 10 cap. da gehets dann über
ein Volck / über ein Land / Es gehet über Herren / über
Knecht / vber Jung vnd Alt / über Klein vnd Groß / über
Reich vnd Arm / vber Geist- vnd Weltliche / über Manns
vnd Weibs Personen / über Kind vnd Besind / über Vieh
vnd alle Haab / bund über eck / vnd das heist als dann recht:
H E R R du warest zornig.

4.

Zum vierdten klaget David super terra commotione,
& concussione, über der bewegung vnd zerreißung der
Erden / der du die Erde beweget / vnd zurissen. Die

Erde ist sonst unbeweglich von GOTT geschaffen worden.
Wann aber nit allein Erdbeben entstehen / sondern auch
die Inwohner des Erdbodens in schrecken / bestärkung
vnd entsetzen gerathen / so heist es / die Erde ward bewe-

Hagg. 2: 7.
et 22.

get / Hag. 2. cap. Geschichts aber / daß das Land verhee-
ret vnd verwüestet wird / so ist es nit nur eine bewegung

der

der Erden/sondern gar eine zureißung / vnd zerschelle-
 rung derselbigen: Da werden eingerissen / oder gar in
die Aschen gelegt / die Kirchen vnd Gottes Häuser / es
werden eingerissen die Herren Häuser / die Schlösser / die
Städte / die Dörffer / die Furwerke / vnd dergleichen.
 Anders wo heist es der H. David / Das Land zureißten
 vnd ziwülen / Psal. 141. Das ist nun auch wol ein
 Elend/darüber man billich zu **G O T T** seuffzet/vnd es
 auffso höchste beklaget.

belli flores.

Psal. 141: v: 7.

S.

David plaget fürs fünffte in gemein / super dura osten-
sione. Das **G O T T** seinem Volck ein hartes erzeiget
 habe/das ist/**G O T T** habe verhenget / das man sey hart
 mit ihnen ombgegangen / vnd daß sie eine harte schwere
 Last außgestanden hätten. Welche Last so schwer vnd
 härt gewesen / daß ihre Schuldern vnd Kenden solche
 bald nicht mehr hätten ertragen vnd erdulden können.
 Es wechselt David ab/vnd gibts mit einem andern Gleich-
 nis zu erkennen / wie übel es ihnen gegangen/vnd wie
 sawer ihnen alles worden sey/das über sie erfolget / An-
 derst nicht / als ob **G O T T** einen bittern Kelch einge-
 schencket / vnd auß denselben so einen starken trunck
 Weins ihnen gegeben/das sie davon getaunelt: Das
 sie nit fest haben stehen / vnd sich nicht besinnen können/
 fast wie von Jerusalem stehet: Wache auff / wache
 auff/stehe auff Jerusalem die du von der Hand des
H E R R N den Kelch seines Grimms getruncken/
 vnd die Tropffen gelecket/ Esa. 51. cap.

Esa. 51. v: 17.

S

Nun

Nun daß ist die sehnliche Klage / Meine Geliebte im **HERREN** Jesu Christo / die von den lieben David in seinen vnd des gantzen Volcks Gottes Namen / geschehen ist.

Doctrina:

Auß derselben lernen wir / Ecclesiae omnium

1. secularum in statu tribulationis similitudinem. Wie es mit der Kirchen Gottes / zu allen Zeiten fast einerley Zustand gehabt habe. Nemblich / das vnser **HERREN** vnd **GOTT** / sie nie habe stets in Rosengarten / vnd auff weichen Polstern sitzen : Sondern daß er je bißweilen ihr allerley Trübsal vnd Ungemach habe zukommen lassen. Wie wir sehen am Kirchhäuslein Noa, welches freylich auch ein Jahr fast nichts / als lauter Sündflutten vor seinen Augen gesehen / vnd erfahren hat müssen / daß der Zorn des **HERREN** je länger je grösser sich erzeiget / vnd erwiesen hat / *Gen. 7. cap.* Da hätte Noah / vnd die Seinigen auch wol auffruffen mögen / da sie vermerckt / wie die tausent Menschen durch die schreckliche Sündfluth vmbkommen : **GOTT** der du ons verstorren vnd zerstreuet hast / da Du zornig warest : Tröste ons wieder. Ach zu allen Zeiten hat es geheissen / daß der Gerechte viel leyden müsse / *Psal. 34.* seine eigne Kirche hat **GOTT** beschrieben / das vber ihr alle Wetter zusammen geschlagen / *Esa. 54.* daß sie schwarz seye / nemblich von der *Cantic. 1. cap.* Sitz der Trübsal / vnd des Creutzes / *Cantic. 1. cap.*

Gen. 7. v. 7.
et seqq:

Pf. 34, 20.

Esa. 54: 11.

Cantic. 1: 5.

Was Elend stund das Volk Gottes auß die 144. Jahre vber / in Egypten? Das Volk das Gottes Eigenthumb

ihumb war / daß er auff Adlers Flügeln getragen /

Exod 19. Deut. 32. cap. Seßgleichen Volk nit gewesen / *Exod. 19: 4.*
 zu dem sich die Götter also nahen gethan hätten / *Deut. 4. Deut. 32: v: 11.*
cap. Wolte es nit Pharao mit List dämpffen? *Exod. 1. Deut. 4: 7.*
cap. solten nit stracks ihre kleinen Kinder in der Geburt *Exod. 1. cap. v: 10. et*
 erdödet werden? Wurden sie nit gequälet / daß man sie
 ihren GOTT / auch seinen Dienst nit leisten lassen wol-
 te? *Exod. 5. cap.* trat nicht Pharao das Volk Gottes vn- *Exod. 5. cap. v: 2.*
 ter sich? *Exod. 9. cap.* Jagte er ihnen nicht nach / mit ei- *Exod. 9: 17.*
 nem grossen Heer / in dem Sinn / sie alle vmbzubringen?
Exod. 14. cap. Was Dampff thaten an dem Volk Got- *Exod. 14: 9.*
 tes die Amalekiter / *Exod. 17. cap.* Sihon der König zu *Exod. 17: 8.*
 Hesbon auch? *Deut. 2.* Ingleichen Og der König zu Ba- *Deut. 2: 32.*
 san? *Deut. 3. cap.* der König zu Ai? *Iosu: 8.* nicht weniger *Deut. 3: 1.*
 Gabin / die Cananiter / die Gethiter / die Pheresiter / die *Iosu: 8: 14.*
 Debuseriter / die Amoriter / die Moabiter / die Midianiter / *Iosu: 11: 1. et seqq:*
 wie wir lesen / *Ios. 11. Iud. 2. 3. 6. 7. 10. cap.* wie wurden sie ge- *Iud. 2. 3. 6.*
 ängstiget von den Philistern? *1. Sam. 4. cap.* so gar / daß *7. 10.*
 sie auch die Läden des Bundes vnd den Gnadenstuhl *1. Sam. 4. 2. 3. seqq:*
 eingebüßet hatten. Musste nit Isräel vnter der Hand
 Hasäels des Königs zu Syrien / vnd Benhadad
 seines Sohns seyn Ihr Lebenlang? *2 Reg. 10.*
 Fährte nit Salmanasser das Volk Isräel weg in Assy-
 rien? Also das Isräel gedrenget / vnd in die Hände
 der Räuber übergeben ward? *2 Reg. 17.* Ja vn- *2 Reg. 17: 6.*
 ser Herr GOTT liesse sich ehermahls verlauthen / *Sihe /*
 Ich wil Unglück über Jerusalem vnd Juda bringen /

S i j brin-

eliebs
David
gesche
nium
es mie
stand
Gott/
Polo
lerley
Wie
auch
or sets
af der
/ vnd
Seint.
ie viel
vmb
rewes
ieder.
rechte
Gott
n ge
on der
ie 144
igene
humb



2 Reg. 21.
v: 12. et 13.

2 Reg. 25.
v: 21.

Esth. 3: 8. et
10. et 11.

Psal. 44: v:
10. et 11.

bringen / das wer es hören wird / dem sollen beide
Ohren gellen / Ich wil Jerusalem außschütten / wie
man Schaffeln außschütet / vnd wil sie umbstür-
cken / 2 Reg. 21. cap. Das geschach auch / da Nebucad-

nezar das Volck auß ihrem Lande ins Babylonische Ge-
fängniß führete / allda sie 70 Jahr pausiren mussten / 2 Reg.

25. cap.

Welch Drangsal vnd Elend stunde das Volck Got-
tes auß / da Haman ein blut Edict wider sie außbrachte ?

Sie alle / zuertwürgen / Jung vnd Alt / Weiber vnd
Kinder / auff einen Tag / vnd ihr Gut zu rauben ?

Esth. 3. cap.

Wie es der Kirchen Gottes ehermahls so blutübel
gegangen / das erscheinet auß dem vier vnd vierzigstem
Psalm / da also stehet :

WArumb verstößest du ons H E R R / vnd
lässest ons zu schanden werden ? Vnd zeuchst nicht
auß vnter vnser Heer ? Du lässest ons fliehen vor
vnsern Feind das ons berauben die ons hassen. Du
lässest ons aufffressen wie Schafe / vnd zerstreuest
ons vnter die Heiden. Du verkauffest dein Volck
vmbsonst / vnd nimmest nichts drum. Du ma-
chest ons zur Schmach vnsern Nachbarn / zum
Spott vnd Hohn / denen die vmb ons her sind. Du
machest ons zum Beyspiel vnter den Heiden / vnd
daß

daß die Völcker das Haupt über ons schütteln. Täglich
 ist meine Schmach für mir / vnd mein Anlitz ist
 voller Schande: Daß ich die Schänder vnd Lä-
 sterer hören / vnd die Feinde / vnd die Rachgierigen se-
 hen muß. Diß alles ist über ons kommen / vnd
 haben doch dein nicht vergessen / noch vntrewlich in
 deinen Bunde gehandelt. Unser Herr ist nicht
 abgefallen / noch vnser Gang gewichen von deinem
 Wege. Daß Du ons zuschlägest vnter den Dra-
 hen / vnd bedeckest ons mit Finsternis. Wenn wir des
 Namens vnser Gottes vergessen hätten / vnd vnser
 Hände auffgehoben zum frembden / so würde es Gott
 wol finden / Nun kennet er ja vnser herken Grund.
 Denn wir werden ja vmb deiner Willen täglich er-
 würget / vnd sind geachtet wie schlacht Schafe. Er-
 wecke dich H E R R / warumb schlaffest du? Wache
 auff / vnd verstoffe ons nicht so gar? Warumb ver-
 birgestu dein Anlitz / vergiffest vnser Elendes vnd
 Drangs? Denn vnser Seele ist gebeugert zur Er-
 den / vnser Bauch klebt am Erdboden.

Psalm 74: v: 1. et seq

Es erscheinet das Elend des Volcks Gottes / auß
 dem 74: Psalm: **GOTT** warumb verstoffest du ons
 so gar? Vnd bist so grimmig zornig vber die Schaa-
 fe deiner Weide? Bedenck an deine Gemeine / die
 G III Du

Du vor Alters erworben vnd dir zum Erbeheil erlöset hast / an den Berg Zion / da Du auftrwobnest. Zeit auff sie mit Füssen / vnd stoß sie gar zu boden / der Feind hat alles verderbet im Heiligthumb. Deine Widerwertigen befüllen in deinen Häusern / vnd setzen ihre Götzen drein. Man sihet die Art oben her blicken / wie man in einen Wald hauet. Vnd zuhauwen alle seine Taffelwerck mit Beil vnd Barten. Sie verbrennen dein Heiligthumb / sie entweihen die Wohnung deines Namens zu boden. Sie sprechen in ihrem Herzen: Last vns sie plündern / sie verbrennen alle Häuser Gottes in Lande. Unsere Zeichen sehen wir nicht / vnd kein Prophet prediget mehr / vnd kein Lehrer lehret vns mehr.

Ach GOTT wie lang soll der Widerwertige schmechen / vnd der Feind deinen Namen so gar verlästern ?

Wann wir nun den Zustand der Kirchen / vnd des Volcks Gottes jetziger Zeit ansehen / so befinden wir / daß er eben also / wie Vorzeiten beschaffen / vnd wir auch in die recht mißlichsten / ärgsten / vnd höchstgefährlichsten Zeiten gerathen seyen. Von denen wir anderst nicht sagen können / als daß wir verstoßen vnd zerstreuet werden ; daß wir ein hartes vber das andere außgestanden / daß wir einen trunck bekommen / von dem wir getaumelt haben. Wer ist wol vnter den löblichen Ständen des ganzen Schur

Churfürstenthumb/ der da von nicht zu reden / vnd zu klagen hat?

Wir hören aber fürs andere/ vnd vernemen / im-
mittentis & permittentis calamitates magnitudinem. Wer
 der grosse HERR seye/ der vns solches alles zuschicke/ vñ
 so grosses gehaufftes Unglück über vns verhenge? Wir
 Menschen pflegen gemeiniglich vnser absehen anff Men-
 schen/ vnd auff die Werkzeuge zu haben. Da ist vns
 bald von Feinden/ bald von Freunden/ diß vnd jenes vñ
 gemacht zugezogen worden. Der heilige David aber
 lehret vns/ die Augen vnd Hertzen in die höhe zu wenden:
 Vnd vns zuerinnern/ das alles/ alles/ vns von S O T T
 zukomme: S O T T spricht er/ Du hast vns verstoßen/
 Du hast vns zerstreuet/ Du hast vns ein hartes er-
 zeiget/ Du hast vns einen trunck Wein gegeben/ daß
 wir darvon danckelten. Der HERR/ HERR hats ge-
 than/ saget David/ **Es ist der vns eine Last auffle-**
get / Psal. 68. Er ist der vns verwundet/ der vns
 schläget/ der vns tödtet/ saget die Hanna / 1 Sam. 2 cap.
Es kömmet alles von S O T T, Glück vnd Unglück/
das Leben vnd auch der Tod/ saget Syr. 11. cap. Da
 ist kein Unglück/ das nicht der HERR gemacht
 hätte/ Amos 3. cap. So stehet überall in H. Schrift/
 daß der HERR seyn Volck verkaufft/ daß Er es ge-
 drenget / daß Er es in die Hände ihrer Feinde gege-
 ben habe. Drum klaget auch die Kirch Gottes / der
 HERR

2.

Psalm: 68: 20.

Hos: 6: 1.

1 Sam. 2: 6.

Syr. 11: 14.

Amos 3: 6.

Thren. 1:14.
Thren. 2:1.
et seqq:

HEKX hat mich also zugerichtet / Thren. 1. cap.
Wie hat der HEKX die Tochter Zion vberschüttet?
Er hat die Herrlichkeit Isräel von Himmel auff die
Erden geworffen: Er hat nicht gedacht an seinen
Fußschemel / am Tage seines Zorns? Der HEKX
hat alle Wohnungen Jacob ohn Barmherzigkeit
vertilget / Er hat die Festen der Tochter Juda abge-
brochen / in seinem Grimm / vnd geschleiff / Er hat
entweihet / beyde Ihr Königreich vnd ihre Fürsten.
Er hat alle Horn Isräel in seinem grimmigen Zorn
zubrochen / Er hat seine rechte Hand hinter sich gezo-
gen / da der Feind kam / vnd hat in Jacob ein Feuer
angestecket / das ombher verzehret. Er hat seinen
Bogen gespannt wie ein Feind / seine rechte Hand
hat er geführet wie ein Widerwertiger / vnd hat er
würget alles was lieblich anzusehen war / vnd seinen
Grimm wie ein Feuer außgeschüttet / in der Hüften
der Tochter Zion. Der HEKX ist gleich wie ein
Feind / Er hat vertilget Isräel / Er hat vertilget alle
ihre Pallast / vnd hat seine Feste verderbet / Er hat der
Tochter Juda viel klagens vnd leydes gemacht. Er
hat sein Gezelt ywühlet / wie einen Garten / vnd seine
Wohnunge verderbet / der HEKX hat zu Zion bey-
de Feyertage vnd Sabbath lassen vergessen / vnd in
seinem grimmigen Zorn / beyde König vnd Priester
schändet

schänden lassen. Der HERR hat seinen Altar
 verworffen / vnd sein Heiligthumb verbannet / Er
 hat die Narren ihrer Pallast in des Feindes Hän-
 de gegeben / daß sie im Hause des HERRN geschrie-
 en haben / wie an ein Feyertage. Der HERR v:17.
 hat deinen Feind über dir erfreuet. Das erkennet
 der liebe Hiob / da er vmb alles kam. Da wolte er es
 den Arabern nit schuld geben / sondern sagte: Der Herr
 hats genommen / der Name des Herrn sey gelobet /
 Hiob 1. cap. Hiob 1:21.

Wie gehet es aber zu / möchte jemand fragen / das
 vnser HERR Gott es also mit seinem Volck / vnd seiner
 Kirck machet? Solte Er derselben nit billich schonen?

Ja freylich wol / schonete er ihrer gern. Wann sie
nur seiner schonen thäten. Sie aber thun das nicht / son-
 dern sündigen in einem wider den HERRN: Reitzen ihn
 zum Zorn / entrüsten / vnd erzürnen ihn mit ihren über-
 häufften / vnd übermachten Sünden / daß es darnach heist.
 Iratus fuisti: HERR Du warest zornig über vns.
 Da da steckt der Knoten / Meine Beliebte im HERRN.
 Da sollen wir in vnsern Bossem greiffen / vnd vns prüfen /
 vnserer Hertzgen forschen / wie wir Haß gehalten haben.
 Das verstoffen / das zerstreuen / die bewegung der Erde /
 die zerreißung derselben / der Zorn Gottes / die harte Er-
 zeigung / die gebung eins so vollen trunckes Wein / darvon
 wir daumeln / seyn lauter consequenzen / die nit geschehen /
 wann nit die verursachungen / auff der Menschen Seiten

D

vor-

vorhergegangen wären. Du läßt vns nur fein rund/
 alle vnd iede/ Seist vnd Weltliche/ klein vnd grosse/ Reiche
 vnd Arme/ Edle vnd Dnedle/ Herren vnd Knechte bekenn-
 nen/ wie wir selber hätten das Sündenholck zugetragen/
 daß das Feuer so hefftig in vnserm Vaterland gebrant
 habe/ was wir haben thun sollen/ das ist nach blieben/ was
 wir haben lassen sollen/ daß ist von vns geschehen. O Gott
 lieben vber alles vnd Ihn fürchten / ist so viel gewesen/
 als Ihn nit lieben vnd fürchten. Den Namen Got-
 tes ehren/ oder denselben lästern / bey den Allerheiligsten
 Wunden Jesu Christi/ bey den Hochwürdigen Sacra-
 menten/ Stern voll/ Stadgräben voll/ Galleen voll/ Flu-
 chen/ ist alles eins gewesen/ Gottes Wort hören/ oder ver-
 säumen hat gleich goltten. Ungehorsam/ Zank/ Ha-
 der/ Vnvorsöhnlichkeit/ Mord/ Todtschlag/ Fressen/
 Sauffen/ Hurerey/ Vnzucht/ Ehebruch/ Blutschand/
 Rauben/ Stelen/ Plündern/ Placken/ Schinden/ Scha-
 ben/ Liegen/ Triegen/ Affterreden/ ist vngeschewet im
 schwang gegangen. Welch eine Vnmenschliche Hoffart ist
 nur allenthalben getrieben worden? An stat wir in Sack
 vnd Aschen Buß haben thū sollen/ ist ein solcher Stolz ge-
 trieben worden/ auch noch bey jetzigen betriebten Zeiten/
 ja auch wol von denen/ die das Vnglück gleich selb betrof-
 fen/ daß es eine schande gewesen zuerfahren/ vnd zusehen.
 Was ist dann nun wunder/ das vnser HERR Gott seinen
 Zorn vnd Grimm vber vns aufgeschüttet / vnd so einen
 herben Kelch gereicht vnd gegeben hat?

Sein Volck verstößet HERR nit ehe/ als wenn sie
Ihn verstoßen / vnd verwerffen. Wie Er spricht/
 werdet

werdet ihr meine Satzungen verachten / vnd ewre
 Seele meine Rechte verwerffen / vnd werdet meinen
 Bund lassen anstehen / so wil Ich euch solches auch
 thun / Levit. 26. cap. Also sagte Samuel zum Saul /
 weil du des HERRN Wort verworffen hast / so hat
 dich der HERR wider verworffen / 1 Sam. 15. cap. *Lev. 26:15. 1 Sam. 15:23.*
 Vnd weil die Barleute den Stein verwerffen / Ps. 118. *Psal. 118:22.*
 so hat sie Gott auch verworffen / Rom. 11. cap. so dräwet er / *Rom. 11:1. et 20.*
Jer. 31. c. v. 37. So spricht der HERR: Wann man
 den Himmel eben kan messen / vnd den Grund der Er-
 den erforschen / so wil ich auch verwerffen den ganzen
 Samen Isräel / vmb alles das sie thun / spricht der
 HERR.

Wann nemlich die Menschen sein Gesetz ver-
 werffen / Jer. 6. Ezech. 5. cap. wann sie sein Wort
 verwerffen / Hof. 4. cap. wann sie das gute verwerffen /
 Ose. 8. cap. *Jer. 6:19. Ezech. 5:6. Hof. 4:6. Ose. 8:3.*

Also verständiget man sich an GOTT / wann man
 seine Heerde zerstreuet / Jerem. 23 cap. so zerstreuet
 GOTT solche Leute hinwider / in alle Winde / Jer.
 49. Ezech. 5. cap. Toben die Heiden / lehnen
 sich die Könige im Lande auff wider den HERRN
 vnd seinen Gesalbten / das viel Menschen darüber
 erbeben / vnd erschrecken / wollen sie zureissen Gottes
 Bande / vnd von sich werffen die Gesetzes Seile / zu
 reißen

reißen alle gute Ordnungen/ alle heilsame Gebot vnd Verbot/ So muß die Erde sich wider erheben / vnd zu rissen werden/ daß wo man hinsiehet/ nichts als lauter Risse/zubefinden seyn.

GOTT erzeigete sich auch nicht hart/wann nicht Härte bey den Menschen vorhergieng: Wann die
Exod. 7:23. nit hätten ein hartes Herz wie Pharaos / *Exod. 7. cap.*
Ier. 5:3. Wann wir nicht hätten so ein hart Angesicht / *Ier. 5. cap.*
Ezech. 3:7. eine so harte Stirn / *Ezech. 3. cap.* wann wir nit wären so
Ier. 6:27. ein hart Volck / *Ier. 6.* zumal gegen dem Dörfftigen/
Syr. 4:1. gegen die liebe Armuth / *Syr. 4. cap.* Wann aber die Här-
 tigkeit also vorher gehet / so ist kein wunder / das hinges
1 Sam. 5:7. gegen Gottes Hand hart über vns wird / *1 Sam. 5. cap.* das vns
Psal. 65:4. unsere Missethaten hart drucken / *Psal. 65.* daß sich Gottes
Eesai. 63:15. Barmherzigkeit hart hältet gegen vns / *Eesai. 63. cap.*

In betrachtung dessen / sollen wir sampt vnd son-
 ders Herren vnd Knechte / grosse vnd kleine / nit nur sehen
 auff das tausent / vnd aber tausentfältige Unglück / so eine
 zeitlang durch das leidige Kriegswesen vns betroffen /
 wir sollen es nicht bey den lamentiren vnd sehnlichen kla-
 gen lassen bewenden: Sondern auff die Ursachen den-
 cken. Vnd vns erinnern / was Gott der **HEXX** sage:
Wehe ihnen / daß sie von mir weichen: Sie müssen
verstöret werden. Dann sie sind abtrünnig von
ose. 7:13. mir worden / *Ose. 7. cap.*

Es ist deiner Bosheit schuld / daß du so gesteu-
 pet

pet wirst: vnd deines Vngehorsams / daß du so ge-
 straffet wirst: Also mustu innen werden / vnd erfah-
 ren / was für Jammer vnd Herkleydes bringet / den
 HERRN deinen GOTT verlassen / vnd ihn nicht
 fürchten / spricht der HERR / HERR Zebaoth / *Ier. 2. cap. Ier. 2. v: 19.*

Wer hat Jacob vbergeben zu plündern / vnd
 Zsraël den Raubern? Hafs nicht der HERR ge-
 than / an dem wir gesündigt haben? Vnd sie wol-
 ten auff seinen wegen nicht wandeln / vnd gehorchten
 seinem Geseze nicht: Darum hat Er sie vber außge-
 schüttet den Grimm seines Zorns / vnd eine Kriegs-
 Macht / vnd hat sie vmbher angezündet / *Esa. 42. c. Esa. 42. v: 24. et 25.*

So lang wir auch nit nachlassen / das Maß der
Sünden anzufüllen vnd voll zumachen / 2 Mac. 6. 2 Mac. 6: 14.
 Matth. 23. cap. so lang wird Gott nicht auffhören / Matth. 23: 32.

seinen Straffbecher / seinen trawer vnd tränen Kelch
so voll einzuschencken / vnd so einen starcken Trunck vns
darauß zugeben / vnd zureichen / dz wir darvon daumeln /
 daß wir zu boden darüber sincken vnd fallen möchten.
 Wie bey denen zum Tod verurtheilten pflaget zugesche-
 hen. Wann ihnen der letzte Trunck geboten wird / daß
 sie in eine Ohnmacht fallen / vnd gleichsam vergehen wol-
 len. Snug aber von der lamentation, vnd Klag des H.
 Davids / vnd des gesambten Volcks Gottes.

I I.

Lasset vns nun hören / was er von Gottes Güte

Beneficiorum Dei

D iij

vnd

*mixtorum grata
celebratio.*

vnnd Gnad rühme. / die er mitten vnter den gehauften
Trübsalen / der Seinigen erzeiget / vnnd erwiesen habe.
Darvon lauten die Wort also :

Du hast aber doch ein zeichen gegeben / denen
die dich fürchten / welches sie aufwurffen vñ sie sicher
macht Sela. Auff daß deine Lieben erlediget wer-
den.

G D T T redet in seinem Heiligthumb / daß
bin ich froh.

Der heilige David wil sagen / vnser **H E R R G O T T**
hab gleich wol mit seinem Volck nit den gar auß machen
wollen : Sondern Er habe noch ein Gnadenzeichen ihnen
gegeben : Vnd insonderheit denen / die Ihn fürchten : Er
habe seine Lieben erlediget. Denn es wäre nit gut / das
alle vnd iede Menschen / so gar hartsinnig / halostarrig /
verstockt / vnd Bottloß wären. Es hat ja noch auch Gott-
fürchtige vnter ihnen : Derer Rest vnser **H E R R** vnnd
G O T T die vbrigen genießten. Vnd seine Lieben er-
lediget werden. Was ist aber das für ein Zeichen /
das G O T T gegeben / vnd daß die Gottesfürchtigen auff-
geworffen / in ihrer Versicherung ? Daß sie von den
schädlichen Bogen der Feinde nicht gefährdet wurden ?
Darvon sind bey den Belärten unterschiedene Meinun-
gen. Einestheils halten dafür / der heilige David nen-
ne ein Zeichen der Sicherung / Saulis inter necionem. Das
vnser **H E R R G O T T** ehermals habe den Feind des Da-
vids / den König Saul lassen erbärmlich vmbkommen /
dadurch sein lieber David / vnd die es mit ihm gehalten /
erle-

erlediget sey worden. Und diß Exempel mache ihn den David / so getrost vnd sicher / daß er hoffen könne / vnser **HERR GOTT** werde noch ferner vber ihn mächtig halten vnd walten.

Es habe David eine Bedenckseule auffgerichtet / so oft Er die nun ansehe / so oft erinnere er sich der gewaltigen Hülffe seines Gottes / vnd schöpffe die Zuversicht / der **GOTT** der dazumal ihm wider seine Feinde beygestanden / der könne vnd werde es noch nicht lassen.

Anderere deuten es auff *iridis creationem* vnd meinen / β.
es hätte jgend vnser **HERR GOTT** am Himmel / ein sonderliches Zeichen / seinen Lieben zur Versicherung gegeben.

Etwan einen Regenbogen / wie zur Zeit Noe / nach der Sündfluth / Gen. 9. cap. oder *crucis erectionem*, daß Gen. 9:13.
er etwan in der Luft habe sehen lassen / das **ZEICHEN** des **S. CREUTZES** / wie zur Zeit Keisers Constantini Magni, dem der Höchste ein solches Gnadenzeichen auffgerichtet / vnd darbey Hoffnung gemachet / In hoc signo vinces. γ.
In den Zeichen oder durch den / auff welchen dz Zeichen deutet / durch den gecreutzigten **IESUM** würd er den Sieg vnd *Victori* darvon bringen / vnd tragen.

Und allermassen zum Zeichen der Sicherung ehersmals vnser **HERR GOTT** liesse die Pfosten der Thüren bey den Kindern **Israël** mit dem blut des Osterlambes besprengen / daß sie dardurch sicher seyn solten / für dem **Würgengel** / Exod. 12. Allermassen er den seufftzen den zu Jerusalem ein Zeichen an die Stirne drücken liesse / Ezech. 9. cap. Exod. 12:13.

Ezech. 9:4.

Also

Also hab Gott der HERR gewißlich auch/ein sonderbahres Zeichen/dem David vnd seinen Volck gegeben/dardurch Er sie animirt, vnd getrost gemachet/das sie für den wütenden grimmigen Feinden sich nit allzusehr haben fürchten dorffen.

D. Für ein solches Göttliches Lieb vnd Gnadenzeichen halten etliche der Feinde Furcht / Schrecken / Zagheit / Kleinmütigkeit / verwirten Sinn / Verblendung / Flucht vnd dergleichen. Etliche halten den David selb dafür/das ihn Gott vnter so vielen Befährlichkeiten so mächtig beschützet/vnd vertheidiget habe. Da seye der Schus ihm das Liebzeichen gewest / das ihm alle Stunden für den Augen geschwebet habe. Vnd das ist nicht eine böse Meinung.

F. Andere halten dafür/das Lieb vnd Gnadenzeichen Gottes seye/*verbi divini in sanctuario resonatio*. Das Heiligthumb Gottes/vnd das der HERR noch in demselbigen rede. Wie es David selb auflege. Gott redet in seinem Heiligthumb/des bin ich froh. Als wolte Er sprechen : So lang vnser HERR vnd Gott sein Feuer vnd Herd bey vns erhältet/so lang Er vns sein Heiligthumb lästet/so lang wir den reinen Gottesdienst im Land haben/so lang hoffen wir/das der Dogen vnserer Feinde nit überhand kriegen werde. Vnd diß Lieb vnd Gnadenzeichen haben wir ja auch noch Gott lob: Gott redet ja noch in seinem Heiligthumb : Ey wie solten wir dann dardurch nit *asscurirt* vnd versichert werden / vnserer beschirmung / vnd das seine Lieben solten erlediget werden.

Da

Da lernen wir nun Meine Beliebte im HERRN /
justitia & misericordia divina temperamentum: Wie vnser
 HERR Gott seine Berechtigkeith/ vnd Zorn also milde-
 re/ vnd mäsige/ daß er seiner Barmherzigkeit vnd Güte/
 nicht gar darbey vergesse: Sondern daß Er züchtiget/
 aber mit massen: Wie er spricht/ *Jer. 30. cap.* vnd wie Da-
 vid von ihm saget: Der HERR züchtiget mich wol/
 Aber er giebt mich dem Tode nicht: *Psal. 118.* zürnet
 er gleich / so weret doch sein Zorn nur einen Augen-
 blick/ vnd läst er vns gleich den Abendlang weinen / so
 läst er vns Morgen wider frewen. Müssen wir ja
 klagen/ so verwandelt er doch vnser Klag in einem
 Reien / den Trawersack den er vns anzeucht/ den
 zeucht er vns wider auß / vñ gürtet vns mit Frewdē/
 spricht David im Dreissigsten *Psal.* Wann Er zürnet/ so
 erzeiget er doch auch Snad vñ Güte: Vnd mitten in der
 Trübsal vergiebet er die Sünde. Wer auch Gott
 dem HERRN dienet/ der wird nach der Anfechtung
 getröstet: Vnd auß der Trübsal erlöset: Vnd nach
 der züchtigung findet er Gnade/ nach dem Ungetwilt-
 ter läst er die Sonne wider scheinen / vnd nach dem
 Heulen vnd Weinen überschüttet Er vns mit Frew-
 den/ spricht die Gottesfürchtige Sara/ *Tob. 3. cap.* Nach
 seiner Güte macht Er es doch alle weg mit vns / daß es
 nit gar auß wird/ *Thren. 3. cap.* Er läst noch immer
 etwas vberbleiben/ daß wir nit gar wie Sodom/ vñnd

Jer. 30: 11.

Psal. 118: 18.

Psal. 30: 6. et seqq.

Tob. 3: v: 14. 22. et 23.

Thren. 3: 22.

E So

son-
ben/
e für
e ha-

ichen
heit/
lucht
für/
chtig
chus
n für
böse

ichen
Hei-
selbi-
redet
wolte
t sein
s sein
tenst
vnser
Lieb
Gott
n wie
vnser
diget

Da



Esa. 1: 9.

Somorra werden / Esa. 1. cap. Manche Menschen können sich in Zorn gantz nicht moderiren, noch mäßigen / die wollen stracks mit Wurzel / mit allem / zu grund auß etwas verderben / wie am König Pharaone zusehen / Ex. 10

Ex. 1, 2. 14. c. 2. 14. cap.

Aber so ist vnser **HEXX** vnd **GOTT** nicht: der macht es also / daß man zwar seine gestreng Berechtigkeit spüren kan / Aber darbey vergisset Er nit gar seines Barmhertzigkeit / sondern Er spricht vielmehr: Ich habe dich ein kleinen Augenblick verlassen: Aber mit grosser Barmhertzigkeit wil Ich dich sammeln / Ich hab mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen / Aber mit ewiger Gnade wil Ich mich dein wider erbarmen: spricht der **HEXX**

Esa. 54: 7.
et 8.

dein Erlöser: Esa. 54. cap. Wie nun das sehr viel Exempel bezeugen / das vnser **HEXX** vnd **GOTT** es dergestalt gehalten: Also werden wir es vnser theils hie zu Lande Ihm auch nach sagen / vnd nachrühmen können: Nit vnrecht ist es zwar / daß wir nit auß den Herzen kom-

a. men lassen / signa divini furoris. Die Zeichen des **Göttlichen Zorns vnd Grimms** vber vns: wie der **Allerhöchste** vns allerseits endlich / da er des erbarmen müde / vnd vnser überdrüssig worden / wegen der vberhaufften / vnd vbermachten Sünden / die Er mit den Augen seiner **Göttlichen Majestät** gesehen / heimbesuchet / vnd gestrafft habe / vnd ist ohne das / der Krieg / eine folche Rute / die man so bald nicht verschmerzet / vnd verwindet.

Soltis

Solten die Inwohner dieser Lande / geist - vnd weltliche / hohes vnd nieders Stades nach einander gedencken / vnd erzehlen / was Ungemach vnd Unglück / was Schaden / vnd Gefahr / was Schrecken vnd Zagen / sie nur in den nächsten virdthalb Jahren vber / außgestanden.

Was für Zorn Zeichen vnser **HERR** vnd **GOTT** ihnen vnd den ihrigen / für die Augen gestellet habe / wer würde es doch ohne höchste Bestärkung anhören können? Wol vns / wol vns / wann wir es nur nit so bald vergessen / wie die hartschlägigen / vnartigen Kinder zu thun pflegen / die nichts darnach fragen / ob sie gleich alle Tag / vnd vielfältig gesteupe / vnd gestrichen werden. Billich solts es vns / vnd vnsern Nachkommen / eine immerwehrende Warnung seyn / nicht mehr mit Sünden es also zu bermachen. Denn es hat vns ja **GOTT** all zu sehr gezeichnet / am Leib vnd Leben / an Hab vnd Gut / an Weib vnd Kindern / an Haus vnd Hoff / in Städten vnd Dörffern / in Schlössern vnd andern Wohnungen.

Aber wir sollen vns auch mit Danck erinnern / dz vns
GOTT der **HERR** gleich wol mitten im Zorn noch hat se-
hen vnd spüren lassen *signa sui favoris & amoris*. Bötliche
Gnad vnd Lieb Zeichen / die wir auff zuwerffen vnd zu zeigen haben / zu vnserm Trost / vnd Versicherung / damit wir nicht ganz verzagen / vnd verzweifeln dörffen / sondern hoffen können / **GOTT** werde seine Lieben / vnd die ihm fürchten / folgendes auß dem Elend vnd Jammer erledigen / vnd erretten.

Was seyn das für Zeichen? möchte jemand sagen / vnd fragen? In warheit / es sind grosse / grosse
E ij Gnaden

Gnadenzeichen/von denen wir wol auffruffen mögen.
Der HERR hat grosses an vns gethan/ daß sind

Pfal. 126:3. wir frölich/auß dem hundert vnd sechs vnd zwanzigsten

Pfalm.

*recor datio nis
itua gratitudo nis en
genae:*

1. Eine Ehrenseule mögen wir vnserm HERRN GOTT/
zu Danck/vnd Lob/auffrichten/vnd sie tituliren/vnd nen-
nen/daß sie heiße/mira victoria reportatio die wunderba-
re Sieg Seule.

Nicht auß färwitz/nicht auß muthwillen / sondern
auß euserster vndermeidlicher dringender Noth / seyn
wir in den leidigen Krieg geflochten worden: wie Freñ-
de vnd Feinde gestehen müssen: Das hat man nun mit
Strumpff vnd Stiel außrotten vnd außtilgen wollen/dz

Pfal. 83:5. wir kein Volck mehr seyn solten / Psal. 83. Menschen

Pfal. 66:12. führen eben hart ober vnser Haupt / Psal. 66. Sie
machten auff vnsern Rücken die Forchen eben lang/

Pfal. 129:3. Psal. 129. Da war kein ander Mittel/ als ihnen Wider-
stand zuleisten. Welche mächtige Vortheil nun die

*Acies Lipsi-
ensis.*

Feinde mit allem Volck/mit vielem Volck / mit langwi-
riger Bereitung / mit gutem Wind/mit dem Platz der
höhe/vnd dergleichen / den 7. Septembris Anno 1631. vor
vns/bey Breitenfeldt gehabt / die wir ihnen / meisten-
theils mit lauter neugeworbenen vnd vnersuchten Volck
entgegen ziehen musten/das ist vnverborgen.

Dannoch aber/führte der HERR vnser GOTT vn-
sere gute Sache auß/vnd stund vns bey in der Noth: Er
halffe/daß der färtrefliche Sieg auff vnser Seiten fiel:

Und

Vnd seine Liebe/nit nur hie zu Lande/ sondern in vielen
 Landen/ eilends vnd mächtig erledigt worden. Das
 mag ein Zeichen seyn/ daß wir auffzuwerffen haben/ zu vn-
 serer Versicherung/ daß der Name des **HERREN** ein fe-
 stes Schloß sey/wann der Gerechte dahin lauffe / dz
 Er beschirmt werde / wie wir lesen *Prov. 18. cap.* Unsere
 gelbe Haar/vnser Wolverhalten/ hatte es nit verdienet/
 dz wir *Victorisiret*: Unserer guten Verdienung nach/wäre
 es auch wol verblieben. Der **HERR**/ der **HERR**/ vn-
 ser **GOTT**/ von dem der Sieg kömmet der hat das bestege-
 than/vom **HERREN** ist es geschehen / vnd das war billich
 ein Wunder für vnsern Augen/ *Psal. 118,*

*Prov. 18:10.**Psal. 118:23.*

Nicht anderst war es gethan / mit der Schlacht
vor Lützen/ Anno 1632. den 6. Novembris. Da der
Feind noch einest so starck gewesen / als die Unserigen:
Unser **HERR** **GOTT** aber dennoch halff/ daß der Sieg
uns zukommen / vnd der Feind mit Verlust aller seiner
Artillerei/ vnd vieles Volcks/ auß dem Felde nit allein/
sondern auch gar auß dem Lande geschlagen/ vnd gefagt
worden.

Acies Lützen

Welche firtrefliche victorien/ vnser **HERREN** **GOTT**/
vor einem halben Jahr/ vnd vor drey Viertel Jahren/ der
Churf. Armee vor **BRATISLAWA**/ vor der **STATEN**/
vor **REIMS**/ für der **REIMS**/ vnd anderē
Orten/ bescheret / daß ist notori, vnd kundbar. Also/
das gleichwol/ **GOTT** lob/ die ganze Zeit ober / der
Feind in keinem Haupt Treffen / wieder die Chur-

*Limburg in Bohe**Acies Liegnitz*

E iij

Säch.

Sächsische Armee gesieget / vnd victorisiret hat /
 daß ist mit höchster billigkeit / für ein Böttliches Lieb vnd
 Gnadenzeichen zu achten / vnd zu halten.

2.

Auff das / folget fürs andere / incredibilis res hominum

sustentatio. Die vngleubliche Brod Scule. Wann
 man erwegen / vnd betrachten thut / wie viel hundert tau-
 sent Mann / nur an Soldaten in vierdhalb Jahren / in die-
 sem Lande / ihr Brodt gessen / so ist sichs zu verwundern /
 wo es herkommen / wie oft seyn alle Armeen zu gleich im
 Lande gewesen? Wie lang haben sie sich darinnen auff-
 gehalten? Wie viel / viel 1000 Scheffel Getreid haben
 müssen aufgewendet werden? Wie viel 1000 sind auß dem
 Landt vom Feind weggeführt worden? Noch hat
 Gott immerdar / so viel Brodts gegeben / als von nöten
 gewesen / vnd ist noch immer Vorrath vbrig geblieben /
 Das möchte ein Bedenckmal seyn / daß man desto leichter
 glauben solle / Bey Gott sey kein Ding vnmöglich /

Luc: 1: 37. Luc. 1. cap.

3.

Das dritte Lieb vnd Gnadenzeichen / das vns Gott
hat gegeben / ist panica hostium consternatio. So muthig / so
 frech / so kün / so vermessen / manchmal der Feind gewest /
 so verzagt / so Kleinmütig / so furchtsam ist er bißweilen
 auch wider worden. Daß er selbst / bey Tag / vnd Nacht /
 weggeeilet / vnd weggeflohen / wann ihn gleich noch nie-
 mand gesaget hat. Das ist auch geschehen / vor einem
 Jahr: Es ist noch newlich geschehen / im Gebirge. Vnd

Deut. 28: 17. das hat der H E R R vnser Gott gethan / der eine solche

7. solche Furcht über die Feinde geschicket / Deut. 28 cap. Der

Gott

Gott lebet noch/der kan vnd wolt den Feind ferner sol-
che Hasenhertzen geben/vnd einsagen.

Das vierdte Lieb vnd Gnadenzeichen Gottes ist/
consiliorum benedictio, das vnser lieber HERR vnd Gott/
Gnad/Segen vnd Gedenken/ zu denen bishero fürge-
habten Rath vnd Anschlägen / mildiglich verliehen
hat. Krieg sollen vnd müssen mit Rath geführet wer-
den/ *Prov. 24. cap.* Vnd wo nicht Rath ist / da gehet dz
Volck vnter/ *Prov. 11. cap.* Wer auch guten Rath ge-
horchet/der ist Weise/ *Prov. 12. cap.*

4.

*Prov. 24: v: 6.**Prov. 11: v: 14.**Prov. 12: v: 15.*

Ob nun zwar, nirgents sorglicher / vnd mislicher
zurathen ist/als in solchen kummerlichen / höchstgefärli-
chen Zeiten/so sind doch die Chur Sächsischen *Consilia* vnd
Rathschläge / noch immerdar / also / zu widerbringung
Fried vnd Ruhe/vnd zur erhaltung der reliquien des H-
Römischen Reichs/eingerichtet gewesen/dz weder Freun-
de / noch Feinde / sie haben mit fug tadeln können/son-
dern vielmehr sie billichen/vnd gut heissen müssen : Das
ist diesen Landen rühmlich zu ewigen Zeiten. Vnd das
kömmt her von dem Segen des Höchsten/bey dem Rath
vnd That ist/ *Prov. 8. cap.* Es rühret her von dem En-
gel des grossen Raths/ *Esa. 9. cap.* Ach GOTT
schaffe vnd gebe ferner heiligen Muth / guten Rath/
vnd rechte Wercke : so wird vns weiter können geholff-
fen werden.

*Prov. 8: v: 14.**Esa: 9: v: 6.*

Das fünffte Lieb vnd Gnadenzeichen Gottes ist/
Varia corporalis felicitatis cumulatio. Das vnser HERR
vnd

5.

hat/
vnd
inum
Bann
tau-
die-
bern/
ch im
auff-
aben
dem
hat
dren
eben/
chtes
lich/
Gott
g / so
west/
weilen
acht/
nie-
inem
Vnd
solche
Der
Gott

vnd Gott/ mitten in dem trübel des Martialischen Unwesens/dannoch viel vnd mancherley leibliche Glückseligkeit diesem Lande gegönnet/vnd gegeben hat/ so häufig/das wir ihme nit gnugsam dafür dancken können.

Ein vberauff hohe / vnd grosse Glückseligkeit ist es/ das vnser Durchlauchtigster Churfürst noch bey guter Befundheit sich befindet/vnd am leben ist. Was für ein grosses Aug auff diesen Potentaten/ Keyser vnd Könige/Chur vnd Fürsten/inn vnd aufferhalb Teutschland/bißhero gehabt/vnd noch haben/ Das hat die Erfahrung bezeuget/vnd gibt es noch täglich. S. Churfürstl. Durchl. sind mehrmahls in Augenscheinlicher höchster Befahr/Leibs vnd Lebens gestanden. Sie haben Ihre Churf. Person/für Gottes Ehre/für die güldene libertät/für ihre trewe Landt / vnd Leute/zum öfftern gewagt/vnd in die Schantze gleichsam geschlagen. Sie haben Ihr den Kopff abgewacht/abgesorget/abgearbeitet/das nichts drüber seyn kan. Sie thun es noch biß auff gegenwertige stunde/sie reisen in Wind/in Schnee/in Regen/zu Tage/zu Nacht / vnd thun Ihr wehe/nur vmb ihrer trewen Land vnd Leute willen. Das nun dan noch vnser H E R R vnd Gott Ihrer Churf. Durchl. das Leben bißhero gefristet/vnd sie noch erhalten thut/das ist eine Glückseligkeit dieses Landes/das Sie mit Worten nit kan genugsam außgeredet werden.

G D E lasse die Leuchte ja noch lange nit verleschen. **G D E** gebe / das höchstgemelct vnser gnädigster Churfürst vnd Herr / noch lange
zeit

zeit dero Landen vnd Leuten glücklich vnd wol/für
seyn/vnd fürstehen möge.

Die Durchl. Churfürstin vnser gnädigste
Fraw/vnd höchstgeehrteste Landes Mutter / so wol die
Churfürstl. 4. Prinzen/vnsere gnädige Fürsten vnd
Herren/seyn Gott lob auch in guten gewändschten flore,
vnd Zustand / auch theils von der weiten Reise mit auß
Dennemarck wider zu Lande kommen. Sollen wir das
nit halten *pro signo divini favoris, & amoris*, für ein hohes
Gnaden vnd Liebzeichen vnsero H E R R N vnd Gottes
gegen vns hisigen Orts: Wir müsten gewiß die vndank-
bahrsten Leute seyn von der Welt/wenn wir solches nicht
erkennen wolten.

Der Höchste hat Ihrer Churf. Durchl. höchstge-
ehrtes Churfürstliches Hauß/in vergangenen Jahr/
geehret/vnd so weit gesegnet. Daß ein Hochfürstli-
ches Zweyglein von dem Churfürstl. KautenStock/
in den Königl. Dennemärckischen Garten gepfropft
set/vnd gepflanzt/die Churf. Jüngste Princessin an-
sehnlich versorget worden/ dem hochlöblichen C H R I-
S T O P H A N N S S A C H S E N auch/dardurch hohe reputation,
vnd anderer Nutz mehr zu gewachsen. Vnserm H E R R N
Gott selb kan durch diese Vermählung/sein Reich erwei-
tert/sein Himmel gepflanztet / seine Ehre außgebreitet/
vnd viel tausent Seelen zugeföhret werden.

Eine mächtige Glückseligkeit ist es / daß dennoch
bey ictzigen Zeiten / die *Iustitia* nit gar vnd ganz in

L

Bruno

Brunnen gefallen ist Die Hofgerichte haben dannoch/
so wol als die hochlöbliche Churf. Regierung/ Appellation
Bericht/ *Consistoria*, vnnnd dergleichen noch immer können
gehalten werden.

Vnd hat man so lang der Krieg gewehret/ die Cantz-
ley der Churfürstl. Regierung/ nicht einen Tag/ deßwe-
gen sperren/ oder zuhalten dörfen/ sondern noch immer-
dar Recht vnd Berechtigkeith befördern/ vnnnd allen Sup-
plicanten/ nach Nothdurfft/ Bescheid geben/ vnnnd außrich-
tung thun können.

Man lasse das eine grosse Gnade Gottes seyn / die
dem Teufel inniglichen weh thun / vnnnd über auß sehr
schmerzen/ vnd ängsten muß. Dann Er lieber alles ver-
derben/ vnd den Grund umbreißen wolte/ als daß Er se-
hen solle/ das noch über heilsamer Ordnung / vnnnd über
Bericht vnd Berechtigkeith gehalten wird.

Eine mächtige/leibliche Glückseligkeit ist es / daß die
Politische libertät vnd Freyhelt noch übrig ist. Das
Land vnd Städte nicht in eine vnerträgliche frembde
Dienstbarkeit gebracht / sondern bey irem rechten natür-
lichen Erb vnd Landes Fürsten/ vnd durch denselben bey
ihren Rechten/ Freyheiten/ Privilegien / vnd Berechtig-
keiten noch sind erhalten worden.

Vnd was ist das für eine leibliche grosse Glückselig-
keit/ daß die löblichen Landstände/ jetzo / noch allhier
erscheinen/ Ihres gnädigsten Landes Vaters sorgfalti-
ges Anbringen/ mit vnterthänigster reuerenz, anhören/
Ihr treues/ gehorsamstes Bedencken eröffnen / vnd Ihr
An-

Anliegen hingegen entdecken / vnd offenbahren können.

Der güte des **HERREN** haben wir es in Wahrheit zuzuschreiben / daß wir noch so viel leibliche Glückseligkeit vbrig haben. Sollen wir das nit für ein Liebs vnd Gnadenzeichen auffwerffen / vnd zu künfftiger fernere Hülff vnd Gnade Gottes vns Hoffnung machen können?

Hierzu kömmet zum sechsten / *Spiritalis felicitatis con-*
servatio. Das vns vnser **HERREN** vnd **GOTT** auch die Beistliche Glückseligkeit noch so Väterlich erhalten hat. Sehr ist es gegangen vber Kirchen vnd Schulen / die vierdhalb Jahr: sehr vber die Beistlichen / die seyn vom Feinde gefangen / verwundet / geplündert / aufgezo-
gen / niedergehawen / vnd schändlichen vmbgebracht wor-
den: Sehr ist vber den Kirchenornat, vber Kelche / Pat-
ten / vnd anders gegangen: Das aber ist nit zuverneinen: //
des Feindes Bemüth war / die Gottes Häuser im Lande
alle einzunemen: Die ganzen Stifte vnd Clöster in
Bäbistische Klauen gar zufassen: Vnd das leibhaftige
Babstthumb in die Kirchen vnd Schulen dieser Lande wi-
der einzuführen. Ja auff vns war so zurüttet ihr Sinn / wann **GOTT** das hätte zugeben / verschlungen hätten Sie vns alle hinn / mit ganzen Leib vnd Leben / wir wären als die eine Flut ersäufft / vnd vber die groß Wasser läufft / vnd mit gewalt verschwemmet. **GOTT** lob vnd danck der nit zu gab / daß Ihr Schlund vns thät fangen. Wie ein Vogel des

F ii

Stricks

Stricks kömmt ab/ ist vnser Seel entgangen. Wo-
gen wir mit fug singen/ vnd sagen:

Absonderlich so haben wir ja noch den alten reinen
gebrauch der Hochwürdigen Sacramenten / in gantzen
Ehurfürstenthumb/ daß die Brünlein des Höchsten
Psal. 46: 5. noch rein vnd übrig sind / Psal. 46. Psal 65. Wir
Psal. 65: v: 10 haben noch den schönen Gottes Dienst des HERRN/
Psal. 27: 4. Psal. 27. Es wohnet das Wort Gottes noch vnter
Colos. 3: 16. vns reichlich / Colos. 3. vnd wird noch mit grossen
Psal. 68: 12. Scharen Evangelisten geprediget / Psal. 68. v. 12.
Wir haben noch schöne liebliche Vorhöfe Gottes/
Psal. 84: 3. Psal. 84. Wir haben noch den Herd vnd Feuer Gots
Eesai. 31: 9. tes vnter vns / Esa. 31. cap. Gott redet noch in seinem
Heiligthumb / saget David hier / daß sind wir froh.
Des freuen wir vns auch. Das Wort des H E R R N /
Jer. 15: 16. das vnserg Herzen Freud vnd Wonne ist / Jer. 15. c.
Das haben wir noch so lauter / so rein / so klar / als es jem-
maln vor der Kriegs Vnruhe wir gehabt haben. Ist
das nit Gnade Gottes? Ist das nit ein Zeichen für die
Lieben Gottes / daß sie auffwerffen können? Zu ihrem
Trost / vnd Versicherung? Hätten wir gleich alle / alles
Zeitliches verlohren / vnd eingebüßet / vnd hätten nur das
vbrig behalten / so könnten wir doch dem Allerhöchsten
nimmermehr dafür gnugsam danck sagen? Vnd das ist
das *num necessarium*, wie es der H E R R JESUS genehet
Luc. 10: 42. hat / das ist der beste Theil / Luc. 10. cap. Das ist die
Köstli

Edle Perle/ vmb die man billich alles geben
solle. / *Matth. 13. cap.* Vmb die Erhaltung dieses höch-
sten Seelen Schatzes/ vnd Seelen Kleinods ist es vnserm
gnädigsten hochlöblichsten Chur- vnd Landes Fürsten
bisher zu thun gewesen. Darmit Ihrer Churfürstl.
Durchl. getreue Land vnd Leute/ darbey möchten geschä-
tzt vnd erhalten werden. Deswegen haben sie es Ihr
so sauer werden lassen / derenthalben haben sie von ih-
rem eignen Churf. *patrimonio* nicht nur viel Tonnen/ son-
dern viel *millionen* Goldes Schaden lieber leyden / als die
freye übung der wahren seligmachenden Religion / in ih-
ren Landen/ in die rapuse geben wollen.

Matth. 13: 46.

Got hat auch Gnad vnd Segen zu Ihrer Churf.
Durchl. Sorgfalt/ Rath/ vnd Anschlägen verliehen / daß
bisher des *Sei* vnseres Gottes Geistliche gnaden-
haben / noch vns sind gegönnet vnd gelassen worden.
Das heist also nit allein ein hartes / sondern auch ein
mildes vnd gutes erwiesen.

Darfür wir Got billich/ Lob / vnd Preiß sagen/
vnd vnserm gnädigsten Churf. vnd Herren vnsterblichen
Danck wissen sollen.

III.

Schließlich / so hältet vns David auch in dem
verlesenen Worten für/ seine vnd des Volcks söhn-
liche Bitte/ die sie sambt vnd sonders / zu Gott gethan
haben. In dieser Bitt haben sie angehalten.

III.
*Gravissima ad Deum
Oratio.*

Für eins / pro consolatione, vmb kräftigen Trost : 1.

S III

Trost

Esa: 51: 12.
2 Cor: 1: 3.

Tröste uns wider: Sprechen sie. Betrübte Leute bedürffen freylich Trost von Gott: Unser Herr Gott tröstet am kräftigsten: Er ist vnd heist unser Tröster: **Vnd ist ein Gott alles Trosts.**

Den Trost aber giebt er nicht ohne Mittel/durch heimliche Erscheinungen/Entzückung/nächtliche Besichte/Offenbarung/vnnd dergleichen/wie die Enthusiasten/vnd Weigelianer vermeinen: Sondern Er giebt ihn durch sein heiliges Gnadenreiches Wort: In dasselbe hat er den Trost geleget wider allerley Creutz/vnnd Anfechtung/das uns zu handen stossen/vnd kommen kan. Umb solchen Trost bittet nun David/vnnd die gesampfte Kirch Gottes: **tröste uns doch wider.**

2. Sie bitten/fürs andere/pro terra sanatione. Umb die heilung der zerrissenen Erde: heile ihre Brüche/die so zerschellet ist. Ist die Erde zu Davids Zeiten zerrissen/Ist sie zu seiner Zeit zerschellet gewesen/Gewas würde er erst gesaget haben/wann er zu jeziger Zeit leben/vnnd den Zustand vnsers lieben Vaterlandes Teutscher Nation nun ansehen solte? Ich meine ja/die Erde sey zerrissen/vnnd zerschellet. Ich meine ja/Teutschland habe risse/vnd brüche/das einem die Haar gen Berge stehen möchten/wer nur daran gedencet. Da sind fast nichts als lauter risse/vnnd lauter brüche zu finden: Also dz Menschen viel zu wenig sind/dieselben zu remediren/vnnd zu heilen.

3. Sie bitten zum dritten/pro opitulatione. umb Hilff/vnnd Beystand Gottes: **So hilff nun mit deiner rechte**
sen

ren Hand/sagen sie/die thut das beste: Gottes Hülff ist die gewisste: drunten heists: Schaffe vns Beystand in der Noth: Denn Menschen Hülff ist keinem nütze: Mit Gott wollen wir Thatenthun: Er wird vnser Feinde vntertreten/die Rechte des H E R R N ist erhöht/sagt David im 118 Psal. die Rechte des H E R R N behält den Sieg. Psal. 118: 16.

Es bittet David/vnd die Kirch Gottes endlich/vnd zum vierdten / pro exauditione. vmb Erhörung: Hilff nun mit deiner Rechten vnd erhöre vns: Sie haben ihre Betstunden fleisig gehalten/ Also bitten sie nun/das Gott das AMEN/Amen/zu ihren Sebet sprechen/vnd sagen wolle.

Wir lernen hierauf für eins / was in betrübten gefährlichen Zeiten billich die größte vnd höchste Sorge vnd Verlangen seyn solle? Nemblich

Für eins nach Trost: Bekümmerte/vnd bestürzte Leute bedörffen freylich Trost: Vmb Trost war mir sehr bang/saget der König Ezechias von sich/Esa. 38. cap.

Nun machen ihn die Menschen allerley Trost auff Erden: Theils Leuten ist der Könige wort ein Trost/

Andere sagen zum Goldklumpen / du bist mein trost / Hiob 31. cap. Andere halten ihren Regenten/ vnd Landes Fürsten für ihren trost / wenn derselbe in gutem Zustand sich befindet/vnd ihnen wol fürstehet/Thren. 4. c. Thren. 4: 20.

Andere haben ihren trost etwan an einen einigen Sohn/

wie

Doctrina
I.

Esa. 38: v: 17.

SAM: 2 14: v: 17.

Hiob 31: 24.

Thren. 4: 20.

Tob. 10: 5. wie dorten der alte Tobias / vnd seyn Weib / ihren Sohn den jungen Tobiam nenneten / *Tob. 10. cap.* Manchen ist ein trewer Freund ein trost des Lebens / oder ein trewes

Syr. 6. v. 16. Weib / Syr. 6. vnd 26. cap.

Eccl. 26, 4.

Das Christen aber / ist der höchste vnd größte Trost / vnser G. E. R. R. vnd G. Ott : Von dem Jeremias saget /

Jer. 14: 8. du bist vnser Trost vnd Nothelffer / im 14 cap. **G. Du du**

bist allezeit meines herzen Trost / vnd mein Theil / wie

Psal. 73: 26. Assaph saget / in 73 Psalm. Der du mich tröstest in Angst /

Psal. 4: 2. sey mir gnädig / Psal. 4.

Seinen Trost aber hat er in sein heiliges Wort ge-
leget / durch dasselbige können vnd sollen wir / im Hause
Gottes vnd in seinem Heiligthumb getröstet werden : wie

David davon saget / Wol dem / den du erwähltest / vnd zu dir lässest / daß er wohne in deinen Höfen / der hat reichen

Psal. 65: 5. Trost / von deinem Hause / deinem H. Tempel / Ps. 65.

Dein Wort ist vnser Herzens Freud vnd Trost /

Jer. 15: 16. Jer. 15. cap. Dein Stecken vnd Stab trösten mich /

Psal. 23: 4. Psal. 23. Der Trost Gottes / den Er in seinem G. Wort hinterlassen / der ist ein herrlicher kräftiger Trost / der durch Warck vnd Bein / durch Leib vnd Seel gehet vnd dringet.

1. Auß vnd durch Gottes Wort werden wir getröstet / in allerley Anfechtung. Sein wir betrübet / vnd trawrig vmb des verlusts der zeitlichen Güter willen / so tröstet vns Gott in seinem G. Wort / vnd heltet vns für / das Exempel Moses / ~~der~~ der die Schmach Christi für größern

größer Reichthumb achtete/ als die Schätze Egypti/

Hebr. 11. cap. auß dem Wort Gottes hören wir/ wie leicht
 vnserm **HEXXX** Gott seye/ doppelt wider zugeben/ was
 die Feinde vns genommen haben/ wie Er dem lieben Hiob
 doppelt alles ersetzet hat/ Hiob. 42. cap.

2.
 Hebr. 11:26.

Hiob. 42:10.

3.

Auß Gottes Wort hören wir/ Ob wir auch das
 Zeitliche hier einbüßten/ so solten wir vns doch solches nit
 anfechten/ noch irren lassen: Dann nackt seyen wir
 in diese Welt kommen/ nackt würden wir wider
 darvon kommen: Der **HEXX** habe es gegeben/
 der **HEXX** habe es genommen/ Hiob 1. cap.

Auß Gottes Wort hören wir/ ob wir gleich alles/ alles vmb

Christi/ vnd seines Nahmens Ehre willen verlieren/ so
 solle vns doch dorten hundertfältige vergeltung wiederfa-
 ren/ Matth. 19. cap. wir haben das vnserige nicht vmb bö-

ser vnthat willen eingebüßet/ sondern das ist die einzige

Ursach/ daß wir dem Röm. Papst dem Antichrist

die Füße nit haben küssen/ daß wir seyn Malzeichen/

an vnser Stirn nicht haben annehmen/ daß wir der

Päpstischen Abgötterey nit haben anhängen/ daß

wir Christum/ vnd sein H. Evangelion nit haben

verleugnen/ daß wir von der erkanten vnd bekanten

Evangelischen Wahrheit nit haben abweichen/ daß

wir vns vnserre Gottes Häuser/ vnd Tempel/ darinn

vnser **HEXX** vnd Gott wohnet/ nit haben

nemen lassen wollen. Deswegen werden wir also ge-

G

plän-

Hiob. 1:21.

4.

Matth. 19:29.

NB.

plündert / vnd außgezogen / Wolan / nemen sie vns aber
gleich ferner den Leib / Gut / Ehr / Kind / vnd Weib /
wir sollen es lassen fahren dahin / sie habens keinen
Gewinn / das Reich Gottes muß vns doch bleiben.

Dausheim

5.

Jer. 16:7.

Esa. 66:13.

*Psal. 71: 20.
et 21.*

Auß Gottes Wort haben wir den Trost / Gott habe
nit nur einen Zornbecher / sondern auch einen Trostbe-
cher / Jer. 16. cap. Wie er vns nun hat einen Daumel-
trunck gegeben / auß dem Becher des Zorns / Also könne /
vnd werde Er vns auch auß dem Trostbecher zutrinken
geben / zu seiner Zeit / vnd vns trösten / wie eine Mutter
ihr Kind zutrösten pfleget / Esa. 66. Die giebet dem-
selben ihre Brüst / vnd gleichsam den Saft ihres Her-
zens zu trincken / vnd stillt darmit des Kindes Dnmuth
vnd Trawren : Also wil vns der Herr vnser Gott
auch hinwieder hertzlich trösten / wann Er vns vorher
gleich hart betrübet hat. Du lässest mich erfahren /
viel vnd grosse Angst / Aber du machest mich wider
lebendig / vnd holest mich wider auß der tieffe der Er-
den herauff / du machest mich sehr groß / vnd trötest
mich wider / saget David in seinem 71. Psal. Ach das wä-
re der beste Trost / wann wir den lieben Frieden wider
hätten / sprechen izt die meisten. Freilich wol W. Bel.
wäre es ein grosser Trost / ein guter Christlicher allgemei-
ner / sicherer / beständiger / vnd Gott wolgefälliger Frie-
de. Darvon aber haben wir auch Vertröstung / wann
wir nur wolten Gott gehorsam seyn / vnd außset-
zen

nen Wegen gehen / so wolte er bald unsere Feinde
 dempffen / Psal 81. vnd vns den lieben Frieden geben /
 Levit. 26. cap. denn darbey bleibets vnfallbarlich / so *Psal. 81: 14. et 19.*
lange nicht für allen Dingen Gott mit ernster wahrer *Levit. 26: 6.*
Bußfertigkeit von vns allen / zu Frieden gestellet
wird / das Haupte vnd Glieder des gansen Corporis
in den Bund des HERRN treten / vnd sich mit Ihn zu
grund auß vertragen vnd versöhnen / so lang wer-
den wir den wirklichen Trost eines beständigen gu-
ten Friedens nicht haben / noch erlangen. Thun wir
 aber das vnserige / vnd beehren vns von gansen hertzen
 zum HERRN: So werden wir hören / daß er seinem
 Volck Friede zusagen / Psal: 85. Nun das ist eines / *Psal: 85: 9.*
 darumb wir vns bekümmern vnd bemühen sollen. Vmb
 Kräftigen Trost. Bey wem wir Ihn suchen sollen / bey
 Gott. Wo? in seinem Heiligthumb? Wie wir Ihn
 erlangen? Durchs Sebet / vnd wahre Bekehrung.

Fürs andere so sollen wir auch vns bemühen / vmb
die Heilung des Landes / daß die Brüche des Lan-
des geheilet werden. Heile die Brüche der Erden /
 saget David / die so zerschellet ist Vnd hilff vns mit
 deiner Rechten / vnd erhöre vns. Die Starcken
 bedörffen des Arztes nicht / sondern die Krancken.
 saget der HERR Iesus / *Matth. 9. cap.* Das liebe Vater = *Matth. 9: 12.*
Land ist leider sehr krank / Es ist todtkrank. Es lieget
gleichsam in agone, vnd in den letzten zügen.

G l j

ES

Es ist alles / alles zurüttet / zerschellet / zerrissen / zerschlagen: Es ist da lauter Unordnung / lauter *Confusion*, Verwirrung. Es hänget nichts mehr am andern. Es gehet alles durch einander. Da ist nun hochnötig / die Heilung / daß dieselbe erfolgen möge. Umb solche müssen wir auch bey den Allerhöchsten ansuchen / vnd anhalten. Dann er ist allein / der in solchen *morbis chronicis vñ desperatis* heilen / der da bald heilen / & da recht vñ wol beständig heilen kan. Er ist / der da stillt das brausen des Meers / das brausen seiner Wellen / vnd das toben der Völcker. Er ist der den Kriegen stewart in aller Welt / der die Bogen zu bricht / der die Spiesse zuschlägt / vnd der die Wagen mit Setzer verbrennet / Psal. 46:10. Er ist / der vnsern Gränzen Friede gibt / Psal. 147:14. Er ist der da spricht: Ich kan schlagen vnd heilen / Deut. 32:39. seine Hand ist die da heilet / Hiob 5:18. Er heilet alle vnser Gebrechen / Psal. 103:3. Er ist nit allein mächtig darzu / daß Er heilen kan / sondern auch willig / daß er heilen wil. Ich wil sie heilen spricht er: Esa. 57: cap. Ich wil euch heilen / Jer. 3. Ich wil bald daß ihr heil werden sollet / Jer. 8. cap. Ich wil bald ewer Heyland seyn / Ezech. 11. cap. Wann wir nemlich fleisig beten / vnd vns zum H E R R N beehren. So dann wil Er vnser Land heilen / hat er gesaget zum König Salomon im andern Buch der Chronicken am siebenenden Capitel. Vnd was da heisse das Land heilen / das wird

wird uns erklärt/durch das Exempel des Königs Aſſe, da
 er ſelb/vnd das Land ſich zu dem HERRN von ganken
 Herzen bekehrte/ſo heilte GOTT das Land also / daß
 das Königreich ſtill ward für ihm / daß ihm GOTT
 Ruhe gabe/2 Chron. 14. zum heilen braucht auch Gott 2 Chron. 14: 6.
 der G E R R die ordentliche Mittel: Als groſſe Potens
 taten vnd Herren/denen er Weißheit/Verſtand/Wacht
 vnd Glück gibet/daß ſie Heylande werden ihrer Land
 vnd Leute. Also ſtehet vom Volcke Gottes: Der HERR
 hat ihnen Heylande erwecket/Jud. 3. Er hab ihnen
 Heylande gegeben/Nehem. 9. *Indic. 3:9.*
Nehem. 9:27.

Zum heilen gehöret guter Rath: Daß man be-
 dencke/was rathſam/was heilsam/was gut vnd nützlich/
 was zur heilung dienſtlich vnd beförderlich ſeye. Vnd
heiſſet nach dem alten Sprichwort: Aus vielen Köpf-
fen iſt gut rathen. Das Mittel iſt zu Samuelis Zeiten
 practicirt worden. Da das Land auch von den Feinden
 ſehr zuriſſen / vnd zerschellet ward/da rieß Samuel die
 Landſtände zuſammen / ſich mit ihnen zuberathen/wie
 doch die Brüche/ſo viel nur immer Menſchlich vnd mög-
 lich wider geheilet werden möchten/1 Sam. 7 cap. *1 Sam. 7:5.*

Wann das Land in Nöthen vnd Befahr geſchwe-
 bet/ſo hielte Pharao reiffen Rath/Gen. 41. David in glei- *Gen. 41:38.*
 chen/2 Sam. 18. Nun ietzo iſt hoch von nöthen/daß man *2 Sam. 18:3.*
 dem Francken Vaterland rathe/vñ helffe/wie die grau-
 ſamen Brüche möchten in etwas geheilet werden. Zu dem
 ende ſind die Elteſten nit allein des Landes/ſondern die

G iij

geſamp-

Gesampten löblichen Stände von Prälaten/ Grafen
vnd Herrn/Rittern vnd Städten gefordert/ des Lan-
des Notdurfft zuberathschlagen / vnd mit trewen Rath
zur remedirung zuhelffen.

Vnd weil das **SAWAT** selb nicht weniger / als der
Leib / sehr an kräften vnd vermögen geschwächet / vnd ab-
gemattet ist / vnd eilender Rettung vnd Hülff bedarff /
so gebühret sich in alle weg / dem höchstgeehrtesten
Haupt / dem höchstmeritirten Haupt / mit Rath vnd
That / euserster möglichkeit nach / beyzuspringen / daß
dasselbe wider zu krefften kommen / vnd dem Leibe
noch lange Zeit löblich / wie bißhero für seyn / vnd fürs
stehen könne. Da helffe wer helfen kan / vnd was jeder
noch für Arzneymittel oberig hat / die trage Er willig zu /
vnd thue es mit einfältigen redlichen Herzen lieber / als
daß der Feind es mit gewalt von ihm erpressen / oder vns
gantz vnd gar / vmb Heil vnd Seel bringen solle. Das ist
eins / so wir auß den Worten des dritten theils zulerne
haben / Nemlich / was am nötigsten sey / darfür wir sor-
gen / vnd darnach wir ein sehnliches verlangen haben vnd
tragen sollen. Nemlich vmb Trost vnd Heilung des
zerriessenen Landes.

II.

Wir lernen aber auch / fürs andere / wer das beste
darbey thun / vnd vns effective trösten / wer am besten das
Land vnd Brüche heilen könne? Daß ist der Herr vnser

Rom. 15: 5. **GOTT** alleine: Das ist der **GOTT** alles Trostes / Rom.
2 Corinth. 1. v. 3. 15. 2 Corinth. 1 der ist / der vns heilen kan / vnd wil Jer. 3. c.
Jer. 2. v. 22. der

der ist / der vns Beystand in der Not schaffen kan vnd
 wil / Psal. 60. seine rechte Hand hilfft gewaltiglich / Psal. 60:13.
 Psal. 20. seine Hülf ist weit kräftiger vnd gewisser / als Psal. 20:7.
 Menschenhülffe / die ist kein nütze. Es ist gut auff den Psalm: 60:13.
 HERN vertrauen / vnd sich nit verlassen auff Für-
 sien / oder auff Menschen / Psal. 118.

Psal. 118:9.

Dardurch sollen wir gereitzet werden / für das er-
ste / der Zeit unsers GERRA Gottes gedultig zuerwar- 1.
ten. Dann das heilen hat auch seine zeit / Eccl. 3. Alle Eccles. 3:3.
 Zeit aber siehet in Gottes Henden / Psal. 31. der hat die Psal 31:16.
 Zeit / vnd Stunden / wie in andern / also auch im heilen /
 seiner Macht für behalten / Actor. 1. cap. Actor. 1:7.

Wir sollen gereitzet werden / fürs andere / alle fürs 2.
dem Riß zusehen / vnd den GERRA im brünstig / vnd Ezech: 22:30.
 einmütiglich anzuruffen / daß Er Vns vnd alle die Unse-
 rigen kräftig wider trösten / vnd des Landes brüche hei-
 len wolle. Ach HERR kehre dich doch wider zu vns /
 vnd sey deinen Knechten gnedig. Erfülle vns frühe
 mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen / vnd frölich
 seyn vnser Lebenslang. Erfreue vns nun wider nach
 dem du vns so lange plagest / nach dem wir so lang
 Unglück leyden. Zeige deinen Knechten deine Wer-
 cke / vnd deine Ehre ihren Kindern. Vnd der HERR
 vnser GOTT sey vns freundlich. Vnd fördere das
 Werck vnser Hände bey vns / ja das Werck vnser
 Hende wolle Er fördern. Auß dem 90.

Psal m: 90:13. et
Sagg:

3.

Wir sollen gereizet werden / zum dritten / es mit vnserm **HERRN GOTT** zu halten / vnd mit den **Betstunden** fortzufahren / rechtschaffene wahre **Buß** zu thun / Ihn zu fürchten / die Sünden zuberewen / vnd zumeiden / das gute zuthun / vnd darinnen nit abzulassen / vnd allen möglichen fleiß dahin zu wenden / daß wir seine Lieben seyn vnd bleiben / daß wir seyen seine herrliche / an denen allen Er seinen Wolgefallen habe. Psal. 16. Seine Freunde / Ioh. 15. So kan vnd wird vns vnwidersprechlich der **HERR vnser GOTT** / wider trösten. Er wird die *fracturas* vnd *scissuras*, oder die **Riß vnd Brüche** wider heilen. Er wird vns wirklich helfen / vnd vnser **Bebet** erhören.

Psal: 16:3.

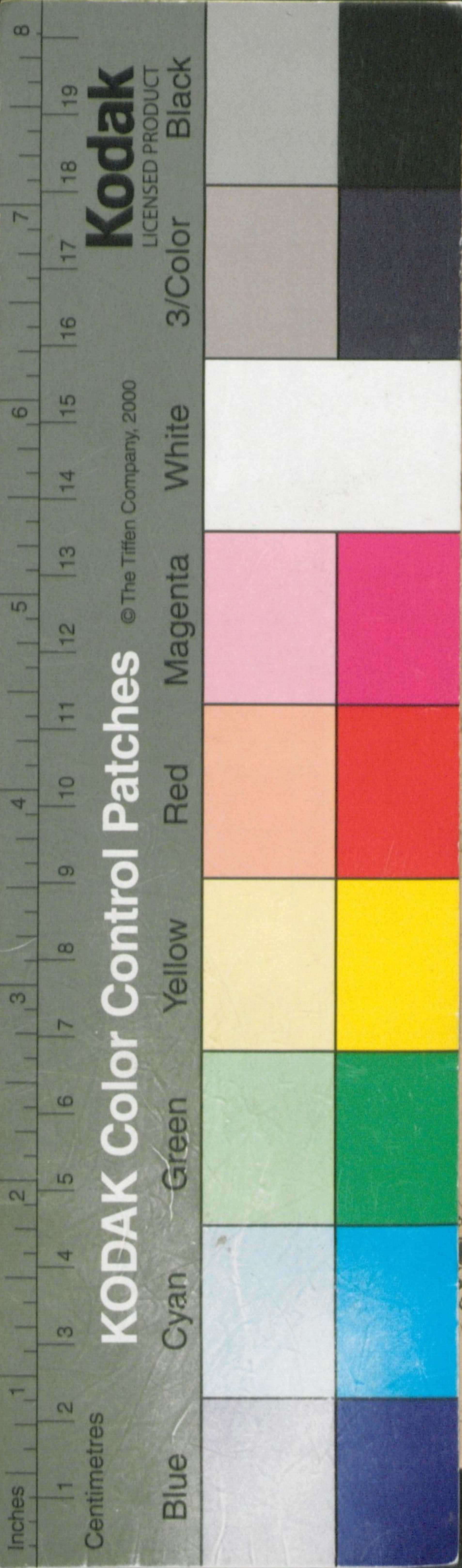
Ioh: 15:14.

et 15.

Wolan / thue das mit ewigen gnaden / Du aller gütigster Herr vnd GOTT: Umbfaher unsern gnädigsten Churfürsten / vnd Herrn / sampt der ganzen löblichen Landschaft mit deiner Güte / breite auß über sie die Flügel deiner Barmherzigkeit: Ach Herr vnd GOTT gieb Fried in diesem deinem Lande / gieb Glück vnd Heil zu allem stande. Verleihe deinen heiligen guten Geist zu angehenden allgemeinen Landtag / vnd hülf gnädiglich / darmit dzjenige berathschlaget vnd beschlossen werde / so gereicht deinem Allerheiligsten / Namen zu Lob / Ehr / vnd Preis / zur erhaltung vnd außbreitung deines allein seligmachenden Worts / zum Trost vnd Erquickung deiner hochbedrungenen Kirchen / vnserer gnädigsten Chur- vnd Fürstl. Herrschafft zum besten / Land vnd Leuten zu vbringung beständiger ruhe vñ wolffahrt / vñ ins gemein / zu glücklicher wolergehen / an Seel vnd Leib / zeitlich vnd ewiglich. Thue dz alles auß purlautern gnaden: O Herr GOTT Vater / Sohn Jesu Christi / vnd H. Geist / du einiger wahrer hochgelobter / vnd hochgebenedeter GOTT / von Ewigkeit / zu Ewigkeit /

AMEN / Amen.

159
 159.
 Anfan
 Als
 liche Du
 Wegen Be
 den gsampten
 ren Evangelis
 chen/angen
 Kirch
 Bnd an
 MATTH
 ligen Schriffte
 Ihrer Et
 wir
 Drehden bet



Ve
 3419
 X-1975665
 152
 BIBLIOTHECA
 PONTIFICAVIANA
 UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
 HALLE
 (SALE)

